Bezugspreis für Februar durch die Post bezogen 2,40 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,40 Mk.
Beilagen: „Am Web der Zeit" (für das Gesamtgebiet der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger nur für die Bezieher der jeweiligen Presse wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2445 2449 und 2461
Geschäftsstelle Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. 78.
Rheine, Emsstraße 31a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hügen Berlin SW 48. Post Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe 99 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Pfandbrief-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Einzelner Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Mittwoch, den 16. Februar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 164

Rheinlandräumung und deutsche Entwaffnung.

Eine Rede Vanderveldes.

w **Brüssel**, 15. Febr. In der Kammer beantwortete der Minister des Auswärtigen, Vandervelde, heute die Interpellation Carton de Wiarts über die Aufhebung der Interalliierten Militärkontrolle. Er erklärte, er sei der Auffassung, daß es erwünscht sei, eine Sonderkontrolle für die entmilitarisierte Zone zu errichten. Jedoch finde sich im Versailler Vertrag keine Bestimmung, die die Rechtsgrundlage einer derartigen Kontrolle bilden könnte. Zur Errichtung eines Sonderregimes wäre ein Abkommen zwischen Deutschland und den anderen am Rheinpakt beteiligten Mächten erforderlich. Es liege auf der Hand, daß die Frage der Kontrolle der entmilitarisierten Zone und die Frage der Räumung des noch besetzten Gebietes im Zusammenhang stehen.

Vandervelde fuhr fort: Es ist unrichtig, daß man sich in Genf über die vorzeitige Räumung des linken Rheinufers unterhalten habe. Diese Frage ist gegenwärtig auf diplomatischem Gebiet gestellt. Bei dem Wortlaut des Art. 431 wird man gewiß immer behaupten können, daß Deutschland nicht allen seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Man wird sich in dieser Hinsicht aber auch großzügig zeigen können. Alles wird von den Sicherheitsgarantien abhängen, die Deutschland insbesondere in Bezug auf die entmilitarisierte Zone wird geben können und geben wollen. Vielleicht auch von einer endgültigen und allgemeinen Regelung der Reparationsfrage mit dem Problem der interalliierten Schulden. Andererseits aber auch vom Grade des Vertrauens, das die Nachbarn Deutschlands in die Beständigkeit der republikanischen Einrichtungen werden haben können. Bezugnehmend auf die Gefahr eines nationalistischen Deutschlands führte Vandervelde weiter aus: Er zweifle nicht daran, daß die Politik Stresemanns sich nicht geändert habe und fuhr fort: Ebensowenig hat sich unsere Politik geändert. Aber Dr. Stresemann wird nicht darüber erstaunt sein, daß selbst diejenigen, die einem Deutschland, das sich entschieden auf die Demokratie einstellt, das größte Vertrauen entgegenbringen würden, sich fragen, was man von einem Deutschland denken muß, in dem die leitenden Führer fast alle Männer des alten Regimes sind.

Die Abrüstung Deutschlands entspricht nach vielen Gesichtspunkten der Wirklichkeit, aber sieht man denn nicht auch die verborgenen Waffen und die militärischen Übungen bei den Sportverbänden und den patriotischen Verbänden sowie die Herstellung und Aufstapelung von Kriegsgerät in den benachbarten Ländern, wie z. B. Rußland. Entgegen der herrschenden Meinung messen jedoch diejenigen, die die Verantwortung für unsere nationale Verteidigung haben, diesem Zustande der Dinge keine übertriebene Bedeutung bei. Für die nächsten Jahre wird Deutschland, wenn es allein dasteht, wie es scheint, als unfähig betrachtet werden müssen, an der Westfront Operationen, Offensiven von entscheidendem Charakter zu unternehmen.

Die siegreichen Ententemächte verlangten, daß das gesamte Material, welches Deutschland nach dem Waffenstillstande besaß, vernichtet wurde. Es war indessen unmöglich, was schon Napoleon vergeblich nach dem Frieden von Tilsit zu verhindern suchte, nämlich, daß Millionen von entwaffneten Mannschaften wieder zu einem Volk in Waffen gemacht und eines Tages neu bewaffnet werden könnten. Dieses Dilemma ist also in Zukunft folgendermaßen gekennzeichnet: **Entweder werden die anderen Mächte ihre militärischen Streitkräfte auf das Maß der Stärke der Reichswehr herabmindern, oder der Vertrag wird hinfällig und Deutschland wird dann Anspruch auf das Recht erheben, auch seinerseits eine Streitmacht zu besitzen, die die deutschen Landesgrenzen zu verteidigen vermag.**

Zwei Schlußfolgerungen ergeben sich: 1. Die sehr relative Wirksamkeit von Kontrollmaßnahmen. 2. Entweder findet eine allgemeine Abrüstung statt oder überhaupt keine.

Nach den Ausführungen Vandervelds ergriff Carton de Wiart das Wort, und sprach den Wunsch aus, darüber unterrichtet zu werden, ob, wenn nunmehr dem Völkerbunde selbst die Kontrolle des Rüstungsstandes obliege, im besetzten Gebiet sich etwas im Polizeirecht und Kontrollrecht der Besatzungstruppen ändere. Der Minister der nationalen Verteidigung antwortete verneinend und fügte hinzu: Indem wir die interalliierte Kontrollkommission abgeschafft haben, haben wir einen Akt großer politischer Weisheit vollzogen. Ich wünsche, daß die friedlichen Elemente in Deutschland die Oberhand behalten, denn sie allein werden den Frieden Europas gewährleisten. Die Möglichkeit eines neuen Krieges kann nicht ausgeschlossen werden. Da unsere Grenzen offen sind, müssen wir daran denken, uns im voraus dagegen zu schützen. Er gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die vom vaterländischen Geist eingegebenen Befürchtungen gewisser Abgeordneter sich in die Organisierung der Verteidigung Belgiens versetzen werden.

Frankreichs ablehnende Antwortnote an Coolidge.

w **Paris**, 15. Febr.

Die französische Antwortnote auf das amerikanische Memorandum über die Flottenabrüstung ist heute abend veröffentlicht worden. Sie erinnert zunächst daran, daß Frankreich unaufhörlich Beweise seines entschlossenen Friedenswillens gegeben habe. Frankreich wisse also mehr als irgend eine andere Macht, die edle Initiative der amerikanischen Regierung zu schätzen und wäre glücklich, wenn sie den amerikanischen Vorschlägen vorbehaltlos beitreten könnte. **Sie fürchte aber, daß dadurch der Erfolg des in Genf begonnenen Werkes gefährdet werden könne.** Die Fünferkonferenz von Washington im Jahre 1921 über die „capital ships" sei berechtigt gewesen da die auf der Konferenz vertretenen Mächte allein über Schiffe dieser Kategorie verfügt hätten. **Aber heute seien die Verhältnisse anders, da der Völkerbund ein Abkommen über die Fabrikation und den Handel von Waffen ausarbeite und eine allgemeine Rüstungsbeschränkungskonferenz in Vorbereitung sei. Zweifellos denke Amerika nicht daran, sich von diesem Werke zurückzuziehen, aber sein Vorschlag würde die vorbereitende Abrüstungskommission des Völkerbundes ihrer Aufgabe entheben und eine Sonderkonferenz der Weltmächte bedeuten, deren Beschlüsse später von den übrigen Mächten angenommen werden müßten. Das würde die Autorität des Völkerbundes schwächen und den Grundsatz der Gleichheit sämtlicher Staaten an dem Frankreich entschlossen festhalte, schädigen.** Außerdem besäßen sämtliche Staaten leichte Kriegsschiffe, über die jetzt verhandelt werden solle, so daß sämtliche Nationen an den Verhandlungen hierüber teilnehmen müßten. Frankreich komme es allein darauf an, seine Küsten zu verteidigen und seine Seeverbindungen zu sichern; Frankreich habe in Genf zwei Grundsätze vertreten: 1. daß die Abrüstung nur Erfolg haben könne, wenn man jedermann eine Gesamttonnenzahl zubillige und 2. daß Frankreich vollkommen ohne Bindung der Verteilung der Tonnenzahl bleiben müsse. Andererseits müßten die Fragen der Abrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft verbunden werden. Der amerikanische Vorschlag schließe diese Grundsätze aus, deshalb würde die französische Regierung, wenn sie ihm beitrete, sich selbst widersprechen und ihre Grundsätze öffentlich dementieren müssen. Das Beispiel der Konferenz von Rom im Jahre 1924 gestatte nicht die Hoffnung, daß das gewünschte Resultat erreicht werde, denn die nicht vertretenen Mächte würden nicht Grundsätze annehmen, welche ohne sie beschlossen worden seien. Entgegen dem Plane der amerikanischen Regierung sei die französische Regierung bei dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes der Ansicht, daß diese unter der Bedingung, daß sämtliche in ihr vertretenen Nationen, wie Frankreich selbst, den festen Willen hegten zu einem Abschluß zu kommen, in der nächsten Session Beschlüsse fassen könnten, die geeignet seien, mit ernsten Aussichten auf Erfolg die allgemeine Abrüstungskonferenz herbeizuführen. Die französische Regierung sei daher der Ansicht, daß von dieser vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes der amerikanische Vorschlag geprüft werden könne.

Kellogg über die französische Antwortnote.

w **Washington**, 16. Febr. **(Tel.)** Reuter. Staatssekretär Kellogg machte zu der französischen Antwort auf die amerikanische Denkschrift über Abrüstungen zur See folgende Bemerkungen: „Das Dokument zeigt in verschiedenen Punkten eine mißverständliche Auffassung der eigentlichen Absicht der von der amerikanischen Regierung ausgegangenen Vorschläge. Nach meiner Meinung würde es ein ernster Schlag gegen die ganze Sache der Abrüstung sein, wenn alle Bemühungen, das Problem des Abrüstungswettbewerbs zur See in Angriff zu nehmen, auf unbestimmte Zeit vertagt würden. Ich hoffe aufrichtig, daß die französische Regierung zur Erzielung einer solchen Vereinbarung ihm Hilfe gewähren wird, bevor die Genfer Konferenz zum Abschluß kommt." Kellogg führte Coolidges Denkschrift vom letzten Freitag an, in der erklärt werde, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigten, auch weiterhin an der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf teilzunehmen. Richtig sei, daß Artikel 8 der Völkerbundssatzungen das Problem der Abrüstungen dem Völkerbund anvertraue, aber nur auf der Washingtoner Konferenz sei etwas zustande gebracht worden. Kellogg schloß: Eine Einschränkung der Rüstungen zur See ist ein bestimmter Vorschlag, der sich auf die fünf Mächte bezieht und der auf der Genfer Konferenz erledigt werden kann, ohne deren Arbeiten zu stören und ohne andere Mächte in irgend einer Weise zu binden.

Japan und der Vorschlag Coolidges.

w **London**, 15. Febr. Nach einer Reutermeldung aus Tokio glaubt man dort in unterrichteten Kreisen, daß das japanische Kabinett vorbehaltlich der Genehmigung durch den Kaiser den Beschluß gefaßt hat, den Abrüstungsvorschlag des Präsidenten Coolidge anzunehmen.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium

tu **Paris**, 16. Febr. **(Tel.)** Das deutsch-französische Handelsprovisorium ist heute vormittag um drei Monate verlängert worden. Die Paraphierung des neuen Abkommens, das die Verlängerung des Provisoriums vorsieht, erfolgte zwischen Konsul Döhle von der Deutschen Botschaft, und dem Direktor im französischen Außenministerium, Serruys. Die Unterzeichnung findet heute nachmittag statt. Die Unterschriften werden durch den deutschen Botschafter von Hoesch und den Außenminister Briand, erfolgen.

Zu der Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums erfährt die Telegraphen-Union noch folgende Einzelheiten:

Die Bestimmungen des bisherigen Provisoriums bleiben unverändert. Neu hinzugefügt ist nur auf französischen Wunsch eine Klausel, der zufolge die französische Regierung das Recht hat, in der Zeit, vom 21. bis 31. März, das Provisorium zu kündigen. Diese Klausel ist auf den ursprünglichen französischen Wunsch zurückzuführen, das Provisorium nur um sechs Wochen zu verlängern. Wie weiter zu den Pariser Handelsvertrags-Verhandlungen von unterrichteter Seite bemerkt wird, stellt der Abschluß des Provisoriums ein Kompromiß zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt dar, da ein großer Teil der deutschen und der französischen Wünsche nicht befriedigt worden ist. Die französische Regierung wollte ursprünglich das Provisorium nur um sechs Wochen verlängern, während die deutsche Regierung den Abschluß eines Provisoriums für längere Zeit wünschte. Französischerseits wurde als Hauptgrund für den kürzeren Termin der Wunsch des französischen Weinbaues auf Berücksichtigung im Zolltarif angeführt, während deutscherseits für den längeren Termin darauf hingewiesen wurde, daß angesichts der Schwierigkeiten der Verhandlungen doch sobald nicht mit einem Abschluß des endgültigen Handelsvertrages gerechnet werden könne.

Gegenüber der französischen Darstellung, daß Deutschland nur gewisse Konzessionen an die französischen Weinbauern zuzugestehen brauche, um den Abschluß eines endgültigen Vertrages zu erhalten, weist man in Berliner diplomatischen Kreisen darauf hin, daß Deutschland auf Gleichstellung mit den Alliierten in der Frage der industriellen Produkte im Zolltarif bestehen muß. Der herrschende Zustand stellt eine Benachteiligung Deutschlands dar, die gleichzeitig einer Bevorzugung der Alliierten gleichkommt, ohne daß die französische Industrie hieraus irgendwelchen Nutzen zöge. Die französischen Weinbauern leiden somit darunter, daß die ausländischen Industrien bevorzugt werden, ohne daß die französische Industrie hiervon einen Vorteil hat.

Wie von unterrichteter Seite weiter mitgeteilt wird, werden die Verhandlungen über den endgültigen Abschluß eines Handelsvertrages bereits am 22. Februar auf deutschen Vorschlag hin in Paris wieder aufgenommen werden.

Zur Frage der Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

w **Paris**, 15. Febr. Die Kammergruppe die die Interessen der Produzenten und Exporteure verderblicher Lebensmittel vertritt, hat an den Handelsminister das dringende Ersuchen gerichtet, das provisorische deutsch-französische Handelsabkommen sofort zu erneuern.

Briand hat auf eine Anfrage des Zollausschusses der Kammer bezüglich der ungünstigen Behandlung der französischen Weine in dem deutsch-französischen Handelsprovisorium geantwortet, daß er bei der deutschen Botschaft in Paris und durch Vermittlung des französischen Botschafters in Berlin wegen Berücksichtigung der Interessen des französischen Weinbaues für den Fall einer Verlängerung des provisorischen deutsch-französischen Handelsabkommens vorstellig geworden sei und nichts unterlassen werde, um zu einem Ergebnis zu gelangen.

Gegen die Landflucht.

‡ **Berlin**, 15. Febr. Das preußische Landwirtschaftsministerium und die sonstigen beteiligten preußischen und Reichsstellen beraten, wie wir hören, gegenwärtig über Maßnahmen gegen die immer stärker werdende Landflucht in einigen Gegenden des Reiches. Am bedeutendsten macht sich diese Bewegung in Ostpreußen geltend, aus dem im vergangenen Jahre nicht weniger als 135 000 Landarbeiter fortgezogen sind, die zum größten Teil in der Landwirtschaft in Westdeutschland untergekommen sind. Die inzwischen gemachten Versuche, Siedler aus Süddeutschland (Baden und Württemberg) für Ostpreußen zu gewinnen, haben bisher keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Französische Hetze gegen Deutschland.

tu **Paris**, 16. Febr. Gestern abend veranstaltete die Patriotische Liga in Paris eine Massenkundgebung gegen die Rheinlandräumung und die Abrüstung Frankreichs. An der Kundgebung, bei der eine Reihe von Hetzreden gegen Deutschland gehalten wurden, nahmen nicht weniger als 20 Generale und Admirale und zahlreiche Senatoren und Abgeordnete teil.

Das „Echo de Paris" dehnt heute seinen Feldzug gegen die vorzeitige Rheinlandräumung auch auf eine Untersuchung der Beziehungen zwischen Rheinlandbesetzung und militärischer Verwendung von Flugzeugen aus. Das Blatt kommt dabei zu dem Schluß, daß nur die Fortdauer der Rheinlandbesetzung eine wirksame Bombardierung des französischen Gebietes verhindern könne.

Das „Journal de Geneve" veröffentlicht heute einen Auszug eines demnächst erscheinenden Buches des auch in Deutschland weit bekannten französischen Schriftstellers Alfred Fabre-Luce, das den Titel trägt: „Locarno sans rêves" (Das wahre Locarno). In dem veröffentlichten Auszug befaßt sich der Verfasser sehr eingehend mit der Rheinlandräumung, die er als notwendig und wünschenswert für Frankreich hinstellt. Die Räumung des Rheinlandes wäre für Frankreich materiell ein Vorteil, was die Herabsetzung der Unterhaltungskosten für die französischen Truppen in den besetzten Gebieten betreffe. Moralisch würde die freiwillige Festsetzung des Räumungstermins, der doch einmal zu einer Notwendigkeit würde, als ein Verdienst Frankreichs allgemein empfunden werden. Die psychologische Folge einer Räumung würde sowohl in Frankreich als auch in Deutschland günstiger Art sein.

Deutsches Reich

Die Junglehrerfrage im Hauptausschuß des Preußischen Landtages.

tu **Berlin**, 15. Febr. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages nahm einstimmig den Antrag des Unterausschusses zur Junglehrerfrage an. Danach sind die Fortbildungszuschüsse von zwei auf 4,5 Millionen erhöht. Außerdem sind für die 3000 neu zu schaffenden Hilfslehrerstellen 5,4 Millionen Mark vorgesehen. Diese Hilfslehrer sollen in Schulen mit starker Klassenfrequenz gegen ein monatliches Entgelt von 150 Mark beschäftigt werden. Außerdem sollen drei Millionen bereitgestellt werden zu Beihilfen für ausscheidende Schulamtsbewerber zur Erleichterung des Übergangs in einen anderen Beruf und zweihunderttausend Mark für Unterstützung und Fortbildung solcher Schulamtsbewerber, die keine Fortbildungszuschüsse erhalten.

Urteil eines französischen Kriegsgerichts.

w **Landau**, 15. Febr. **(Tel.)** Das französische Kriegsgericht verhandelte in seiner letzten Sitzung gegen einen französischen Gendarmen, der am Bahnhof Türkismuehle im betrunkenen Zustande mit einem geladenen Militärgewehr in der Hand den Zug absuchte, Reisende belästigte und sogar die Abfahrt des Zuges verzögerte, indem er dem Fahrdienstleiter verbot, den Zug eher abfahren zu lassen, als er es genehmige. Er hatte dann noch einen Schuß aus seinem Gewehr in die Luft abgegeben. Er ist angeklagt wegen Bedrohung und Trunkenheit. Der Angeklagte behauptet, er sei von zwei deutschen Zivilisten beleidigt worden und habe diese dann verfolgt um ihre Personalien festzustellen. Der Schuß sei beim Entladen seines Gewehrs losgegangen. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist wegen Bedrohung. Wegen der damit verbundenen Erregung eines öffentlichen Ärgernisses wurde er zu 15 Tagen ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Die Tätigkeit der Wohnungs-Fürsorgegesellschaften.

w **Berlin**, 15. Febr. Der Wohnungs- und Heimstättenausschuß des preußischen Landtages verhandelte über einen deutschnationalen Antrag, wonach die Tätigkeit der Wohnungsfürsorge-Gesellschaften in der Hauptsache auf die Finanzierung beschränkt werden soll. Der Antrag wurde in der Fassung angenommen, daß die Aufgaben der Fürsorgegesellschaften auf die Finanzierung und Betreuung des Kleinwohnungsbaues beschränkt werden.

Der entscheidende Wendepunkt im Geistesleben.

Ein Vortrag von Dr. Peter Wust.

Münster, 15. Februar.

Am Montag abend sprach im Rahmen der von der Ortsgruppe des kath. Akademikerverbandes veranstalteten Weltanschauungsvorträge Dr. Peter Wust, Köln, über das Thema „Der entscheidende Wendepunkt im Geistesleben der Gegenwart". Wie wir hören, gelangen die tiefschürfenden, gedankenreichen und von lebendiger Sorge um das Schicksal des abendländischen Denkens getragenen Ausführungen des Kölner Philosophen im Märzheft der „Schildgenossen" (Matthias-Grünewal-Verlag, Mainz) zum Abdruck, so daß wir uns an dieser Stelle auf einen kurzen Hinweis beschränken können.

Eine rein wissenschaftliche Philosophie im Sinne des modernen Wissenschaftsbegriffes („Voraussetzungslosigkeit") gibt es nicht. Die Philosophie ist natürlich echte Wissenschaft, aber sie ist in ihrer unlöslichen Gebundenheit an das metaphysische Urverhältnis zu Gott noch etwas anderes: Kampf um Weltanschauung. Das menschliche Denken sucht einen letzten Haltpunkt des Seins, auf dem es ausruhen will als auf seiner letzten Stabilität. Hier gilt nun, daß, je objektfrommer, je uneingeschränkter auf das Sein des philosophischen Gegenstandes gerichtet die philosophische Arbeit eines Denkers sich darstellt, er desto pietätvoller ist als Mensch — und umgekehrt. Wo das Denken ausgeht vom Zweifel, wie in der modernen Bewußtseinsphilosophie (und wenn es auch nur der „methodische" Zweifel ist), beginnt es schon in den Abgrund des Urmißtrauens zu fallen. Demgegenüber ruht die Seinsphilosophie auf einem Urvertrauen auf. Der Urargwohn war es, der zum Fall des Menschengeschlechtes entscheidend beigetragen hat, und in der Tat begegnen wir in der neueren Philosophie schon bei Cartesius dem Gedanken an die Möglichkeit eines Urbetruges. Seitdem baut die neue Philosophie auf dem grundlegenden Affekt des Zweifels auf. Erst in unseren Tagen hat sich wieder auf einer breiteren Linie der philosophischen Front mit der „Wendung vom Subjekt zum Objekt" gewissermaßen die Bekehrung vom Urargwohn zum Urvertrauen vollzogen. Sieht man freilich auf die immer wieder von der idealistischen Tradition gestörte Entfaltung dieser Ansätze, so kann einen nur bange Sorge befallen, und man wird einstimmen in die an den unerkannten Herrn gerichteten Worte der Emmausjünger: „Bleibe bei uns; denn es will Abend werden".

Peter Wust ist in der katholischen Bewegung der Nachkriegsjahre hervorgetreten durch seine „Auferstehung der Metaphysik" und in weiteren Kreisen dann durch seine in der K. V. erschienenen Aufsätze über die „Rückkehr des deutschen Katholizismus aus dem Exil" bekannt geworden. Man hat seine Ansicht der Lage damals vielfach als zu optimistisch beurteilt, und man kann nicht bestreiten, daß die bisherige Entwicklung diesem Urteil recht zu geben scheint. Peter Wust hat ja selbst in dem hier gekennzeichneten Vortrag einen auf den äußeren Eindruck hin wesentlich pessimistischeren Ton angeschlagen. Aber sein Pessimismus ist ein Optimismus auf weite Sicht. Er weiß, daß letzten Endes auch die besten Wege nicht zum Ziele führen können, wenn sie nicht am Fuße des Kreuzes enden, daß anders der größte Reichtum philosophischen Vermögens umsonst vertan ist. Es weiß, das moderne Denken kann sich nicht von heute auf morgen bekehren. Mehrere Jahrhunderte einer abwegigen Entwickelung lassen sich nicht mit einem Schlage wettmachen. Aber — und das ist sein Optimismus — wenn das moderne Denken den Weg, auf dem es die ersten zaghaften Schritte zu tun begonnen hat, bis zu Ende geht, so wird die Saat, die heute gesät ist, aufgehen und hundertfältig Frucht bringen, und wenn es auch erst auf den Gräbern unserer Kinder und Kindeskinder ist.

Die Ortsgruppe des Akademikerverbandes hat an dem von Zahl und Anteilnahme der Zuhörer ablesbaren Erfolg ihrer Weltanschauungsvorträge gesehen, daß in Münster ein aufnahmebereiter Boden für solche Veranstaltungen ist. Das ist ein schöner Lohn für ihre Bemühungen und ein guter Antrieb, diese Vorträge zu einer jährlichen Einrichtung werden zu lassen; denn nirgendwo bringt Klarheit einen größeren Segen als auf dem Gebiete der Weltanschauung. gh.

[Achtzigster Geburtstag.] Der bekannte Nationalökonom Geh. Hofrat Dr. Karl Bücher in Leipzig begeht am 16. Februar seinen 80. Geburtstag. Prof. Bücher ist zu Kirberg, Reg.-Bez. Wiesbaden geboren, studierte in Bonn und Göttingen Philologie, Geschichte und Staatswissenschaften, war von 1872—1878 Gymnasiallehrer in Dortmund und Frankfurt a. M. und trat dann in die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" ein. 1881 habilitierte er sich in München für Nationalökonomie und Statistik, ging später als Ordinarius nach Dorpat, von da nach Basel, 1890 nach Karlsruhe und zwei Jahre später nach Leipzig, wo er das neuerrichtete Ordinariat für Nationalökonomie und Statistik übernahm und die vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare gründete. Seit seiner Emeritierung (1916) leitet Prof. Bücher das Institut für Zeitungskunde an der Leipziger Universität. Im Studienjahre 1903/04 bekleidete der Gelehrte das Rektoramt der Sächsischen Landesuniversität. Im Jahre 1907 verlieh ihm die Universität Gießen die Würde eines Ehrendoktors der Rechte als „dem langjährigen und beliebten Lehrer auch der juristischen Jugend, der durch die Erforschung des ökonomischen und sozialen Lebens der Vergangenheit der Rechtsgeschichte neue Grundlagen gebaut, der durch tapfere Aufklärung wirtschaftlicher Verhältnisse der Gegenwart der Gesetzgebung wertvolles Material geschenkt hat". Ferner ist Prof. Bücher Dr. rer. pol. und Dr.-Ing. Viele Jahre war er Herausgeber der „Zeitschrift für gesamte Staatswissenschaft". Von seinen zahlreichen Schriften seien besonders genannt: „Entstehung der Volkswirtschaft", „Arbeit und Rhythmus", „Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft", „Das Zeitungswesen", „Der deutsche Kaufmann und die Handelshochschule", „Die Wirtschaft der Naturvölker", „Das Gesetz der Massenproduktion".

[Prof. Dr. Ludwig Radlkofer †.] Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Freitag früh Geheimrat Professor Dr. Ludwig Radlkofer, der Vorstand des „Herbariums" in München im Pflanzenphysiologischen Institut, im Alter von fast 98 Jahren gestorben. Er hatte bis vor 14 Tagen noch täglich Dienst gemacht. Auf seinen Wunsch wurde sein Ableben nicht bekannt gegeben, so daß nur einige Kollegen, die durch Zufall von seinem Tode erfahren hatten, an der gestern erfolgten Bestattung teilnehmen konnten. Die wissenschaftliche Arbeit Radlkofers, wohl des ältesten Gelehrten Deutschlands, hat vielfach hohe Anerkennung durch die wissenschaftlichen Körperschaften gefunden. Radlkofer schrieb über Sapindazeen und über die Methodenin der botanischen Systematik, insbesondere über die anatomische Methode.

[Die pädagogische Ostertagung im Pestalozzijahre 1927] wird das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung E. V. am 12 und 13. April 1927 dem Thema „Die Aufgabe des Lehrers in der Erziehungsgemeinschaft von Schule und Haus" widmen. Alles nähere durch die Geschäftsstelle des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 120.

[Universität für Negerinnen.] Auf den gewöhnlichen Kollegs, die von den weißen Frauen besucht werden, ist natürlich für die Negerin kein Platz, da ja in Amerika ein Weißer nicht einmal in demselben Hause wohnen oder in derselben Straßenbahn fahren will, die ein Neger benutzt. Mit Hilfe einer Sammlung ist nun eine Universität für schwarze Hörerinnen in Albuquerque errichtet worden, die ausschließlich für die schwarzen Damen bestimmt ist. Die meisten Lehrer sind allerdings Weiße, da noch nicht genügend Neger gefunden sind, um die ganzen Lehrstühle der Hochschule mit schwarzen Professoren zu besetzen. Die meisten bedeutenderen weißen Lehrer wiesen erst das Angebot mit Entrüstung zurück und wollten nur dann einen Lehrstuhl übernehmen, wenn kein schwarzer Lehrer angenommen würde. Endlich war doch eine Einigung zustande gekommen. Es werden hier weibliche Aerzte und Rechtsberater ausgebildet. Ferner erhalten die Negerinnen Unterricht auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft, so daß sie nun das Ziel erreichen können, den weißen Frauen an Bildung nicht nachzustehen. Nebenher wird auch Sport in großem Umfange getrieben, findet aber bei den Negerinnen keine Gegenliebe, so daß die ersten Kurse völlig unbesetzt waren. Vor dem Besuch der Universität müssen die Negerinnen sich einer Prüfung unterziehen, ob sie auch das erforderliche Maß von Wissen auf allen Gebieten besitzen. Bei der Eröffnung hat sich herausgestellt, daß nur 3 Prozent aller aufnahmelustigen Negerinnen halbwegs den Ansprüchen genügten, die an sie gestellt wurden. Die anderen wurden darum der Vorschule überwiesen.

[Ausstellung: „Europäisches Kunstgewerbe 1927".] Die Ausstellung „Europäisches Kunstgewerbe 1927", die das Leipziger Kunstgewerbe-Museum in einem Teil des im Neubau begriffenen neuen Grassimuseums an der Johanniskirche veranstaltet, vereinigt — seit mehr als zwei Jahrzehnten zum ersten Male wieder in Deutschland — eine Auslese moderner deutscher Wertarbeiten des Gewerbes und der Industrie mit hervorragenden Leistungen des Auslandes. Mit Ausnahme der Buchkunst, die in der im Juni beginnenden Internationalen Buchkunstausstellung im Museum der bildenden Künste gezeigt werden wird — und des Mobiliars, für das der zur Zeit verfügbare Raum nicht ausreicht, berücksichtigt die Ausstellung „Europäisches Kunstgewerbe 1927" alle Gebiete der Gewerbekunst, zeigt Gegenstände des täglichen Gebrauchs neben anspruchsvollen Luxuswaren. Von den Kostbarkeiten der Goldschmiede und Juweliere bis zu den in ihrer Einfalt gefälligen Typen modernen Gerätes, von den technischen Wundern der Textilindustrie bis zu den schlichten Erzeugnissen bodenständiger Handwirkerei, von den subtilen Reizen feinster Glasarbeiten und Liebhabereien edelster Keramik, Meisterwerken beseelter Handarbeit, bis zu den streng sachlichen Hervordringungen der Maschinenarbeit — aus allen Reichen des Handwerks und der Kunstindustrie, und dazu noch der modernen Kleinplastik aller Art — bietet die Ausstellung größere und kleinere Gruppen im bunten Wechsel einer nach ästhetischen Rücksichten angeordneten Vorführung.

[Gastspiel der Comedie Francaise in Wien.] Wie der Wiener „Morgen" mitteilt, wird die Pariser Comedie Francaise in ihrer Gesamtheit im Monat März in Wien gastieren. Sie wird dann ihre Reise nach Berlin fortsetzen, wo das Pariser Theater bei Rheinhardt auftreten wird. Die Wiener Staatsoper wird in ihrer Gesamtheit noch in diesem Jahre in Paris ein Gastspiel geben.

Deutsche Kriegsgefangene in Sibirien?

b **Berlin**, 15. Febr. Im Anschluß an Zeitungsnachrichten über Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener in Sibirien teilt der Amtliche Preußische Pressedienst auf Grund einer Erklärung des Preußischen Innenministers mit, daß nach Angaben des deutschen Konsulats in Nowosibirsk (früher Nowo-Nikolajewsk) seit August 1923 216 ehemalige deutsche Kriegsgefangene ermittelt wurden, die zunächst in Sibirien freiwillig zurückgeblieben sind. Außerdem verfolge das Konsulat zurzeit noch die Spuren von vierzig Personen, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten und von denen daher noch ungewiß sei, ob sie ehemalige deutsche Kriegsgefangene seien. Von den 216 Kriegsgefangenen seien bisher fünfzig in die Heimat zurückgekehrt. Die Namen der noch in Sibirien Verbliebenen gehen aus der im Ministerialblatt für die preußische innere Verwaltung von 1926 Seite 613, veröffentlichten Liste hervor. Von der Möglichkeit der kostenfreien Heimschaffung durch das Konsulat haben sie seit 1924 wiederholt Kenntnis erhalten. Die allgemeine Ermittlungstätigkeit des Konsulats wird weiter fortgesetzt. Wegen Anstellung von weiteren Ermittlungen ist der Minister mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung getreten.

Eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister.

b **Berlin**, 16. Febr. Der „Lokalanzeiger" veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuen Reichsfinanzminister Dr. Köhler, in der dieser sich über die Wirtschaftslage Deutschlands und die Finanzlage des Reiches äußerte. Die zwei Millionen Arbeitslosen, so erklärte der Minister, ließen erkennen, daß die Wirtschaft noch nicht wieder vollständig belebt sei. Undenkbar seien daher neue Steuern oder ein Anziehen alter Steuern. Man werde im Gegenteil versuchen müssen, zur Belebung der Wirtschaft die Steuern noch zu senken. Zur Verwaltungsreform erklärte Dr. Köhler, daß man in organischer Entwicklung zu einer Vereinfachung des großen Apparates kommen müsse. Ferner äußerte sich der Minister zu dem Finanzausgleich und zur Aufwertungsgesetzgebung.

Die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

b **Berlin**, 16. Febr. Blättermeldungen zufolge wird der Auswärtige Ausschuß des Reichstages, der für Donnerstag einberufen ist, sich auch mit dem Konflikt Deutschlands mit Polen beschäftigen. Zu Beginn der Sitzung wird der Ausschuß an Stelle des zum Reichsjustizminister ernannten Abgeordneten Hergt einen neuen Vorsitzenden wählen. Wie die Börsenzeitung wissen will, werden die Deutschnationalen, denen der Posten des Vorsitzenden zusteht, voraussichtlich den Abgeordneten Professor Hoetzsch vorschlagen.

Aufwertung öffentlicher Versicherungen. Ein preußischer Gesetzentwurf.

b **Berlin**, 16. Febr. Das preußische Staatsministerium hat der V. Z. zufolge dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Aufwertung von Versicherungsansprüchen gegen öffentliche Feuerversicherungsanstalten eingereicht. Der Entwurf dient zur Ergänzung der Verordnung, die die Reichsregierung am 22. Mai 1926 erlassen hat. Durch diese Verordnung wurden nur die Ansprüche gegen privatrechtliche Versicherungsgesellschaften geregelt. Hinsichtlich der Ansprüche öffentlicher Versicherungsanstalten wurden dagegen Vorbehalte für das Landesrecht gemacht, je nachdem, ob es sich um Ansprüche handelte, die auf freiwilliger oder Zwangsversicherung beruhten.

Meliorationskredite.

vdz **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Im Reichstage ist eine Interpellation der Regierungsparteien eingegangen, in der es heißt: Da die Landwirte bei der katastrophalen Lage der Landwirtschaft nicht im Stande sind, die erforderlichen Meliorationen aus eigenen Mitteln vorzunehmen, ist ein Eingreifen seitens des Reiches und der Länder erforderlich. Wir fragen die Reichsregierung, ob sie bereit ist, in der oben gewiesenen Richtung mit entsprechenden Mitteln einzugreifen? Ist die Reichsregierung insbesondere bereit, Gelder als zinslose Darlehen zur Ausführung der Drainage- und Vorflutarbeiten zur Verfügung zu stellen?

Die unzufriedenen Demokraten.

Berlin, 15. Febr. Die demokratische Reichstagsfraktion will zum Zeichen dafür, daß sie einstweilen noch existiert, den Fall Keudell und im Zusammenhang damit die Erklärung des Reichskanzlers einem parlamentarischen Gremium übergeben. Wie nämlich das „Berliner Tageblatt" zu berichten weiß, besteht in demokratischen Kreisen die Absicht, entsprechende Schritte zur Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses einzuleiten. Wahrscheinlich werde bereits am Mittwoch die demokratische Reichstagsfraktion dazu Stellung nehmen. Die Einsetzung eines solchen Untersuchungsausschusses, der sich vor allem mit der Haltung v. Keudells gegenüber Herrn v. Treskow zu befassen hätte, dürfte nach Ansicht des genannten Blattes keine Schwierigkeiten machen, da auf Antrag von einem Fünftel der Mitglieder des Reichstages ein solcher Untersuchungsausschuß einzusetzen ist. In parlamentarischen Kreisen nehme man an, daß die Sozialdemokraten einen entsprechenden Antrag unterstützen würden. Damit wäre die erforderliche Stimmenzahl ohne weiteres gegeben.

Der Nachfolger des verstorbenen Abg. Müller-Franken von der Wirtschaftspartei wird im Preußischen Landtage, wie wir hören, voraussichtlich der Stadtverordnete Otto Colcsser sein.

Aus aller Welt.

Eisenbahnerstreik in Indien.

tu **London**, 15. Febr. Nach Meldungen aus Kalkutta sind die Eisenbahnarbeiter der Linie Bengalen—Nangpur wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Zwischen den Streikenden und Arbeitswilligen kam es zu Zusammenstößen, in deren Verlauf 14 Personen verwundet wurden. Starke Polizeikräfte mußten zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeboten werden. Von dem Streik sind insgesamt 8000 Eisenbahnarbeiter betroffen.

Beginn der Tanger-Besprechungen in Paris.

tu **Paris**, 15. Febr. Die Delegierten für die französisch-spanischen Tangerbesprechungen sind heute nachmittag erstmalig zu einer Vollsitzung zusammengetreten. Der spanische Botschafter in Paris überreichte dem Leiter der französischen Delegation zu Beginn der Sitzung das Memorandum der Madrider Regierung, in dem die von Spanien gewünschten Änderungen des Tangerstatutes festgelegt sind. Das Memorandum ist sehr umfangreich und liegt veröffentlicht noch nicht vor.

Aus der Stadt.

Münster, 16. Februar.

Der Hausschwamm in Neubauten.

Untersuchungen, die durch eine zufällige Fußbodenschädigung veranlaßt wurden, haben zu der Feststellung geführt, daß in zahlreichen Neubauten des Herbstes 1925 sich der Hausschwamm eingenistet hat. Das Zerstörungswerk, das zuerst in einem stadteigenen Hause an der Diedstraße entdeckt wurde, hat auch in mehreren Häusern der Komba, des Beamtenwohnungsvereins, der Eigenheimgesellschaft, des Bauunternehmers Gustav Peter u. a. zu schweren Schädigungen geführt. Da nach Lage der Dinge die Ursache des Hausschwammes in der Benutzung einer infizierten Schlacke zur Zwischenfüllung der Böden gesehen werden muß, liegt die Vermutung nahe, daß noch in einer größeren Zahl weiterer Neubauten sich der Pilz eingefressen hat.

Das Holz, das zu den von den verschiedensten Unternehmern ausgeführten Neubauten verwendet wurde, dürfte nicht die Schuld an dem Auftauchen dieses Schädlings tragen. So war das von der Stadt Münster verwendete Holz völlig gesund, auch die Fußböden waren als nordische Ware bester Qualität festgestellt. Der Schwamm zieht sich auch ganz gleichmäßig durch alle Geschosse und weist keine besonderen Herde auf. Am stärksten zeigt er sich an den Stellen, die mit der Zwischenfüllung der Fußböden in Berührung kommen. So hat die Vermutung sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß die Pilze mit der Schlacke in die Neubauten eingeschleppt sind. Hinzu kommt die ungewöhnliche feuchte Witterung des Herbstes 1925, die eine Austrocknung der Bauten sehr erschwerte. Zwar sind die Räume alle einem Schnelltrocknungsverfahren unterzogen worden, das zunächst als recht wirksam angesehen wurde, aber offenbar doch nicht die Wirkung der früheren Trockenzeit gehabt hat. Vor dem Kriege war bekanntlich eine Trockenzeit von 6 Monaten für Neubauten vorgeschrieben, die wegen der Dringlichkeit des Wohnungsbedarfes nach dem Kriege eine Herabsetzung auf zwei Wochen erfahren hatte. Ob es wirklich gut war, dem Drängen der Wohnungssuchenden so weit nachzugeben, wie es tatsächlich geschehen ist — allerdings von Kommunalverwaltungen wie von Genossenschaften und Privatunternehmern in gleichem Maße und aus verständlichen Motiven heraus — muß jetzt nachträglich doch in Frage gezogen werden, wie denn überhaupt die Erfahrung jedes Tages in zunehmendem Maße die Mängel der in der ersten Nachkriegszeit angewandten Patent-Spar-Schnellbaumethoden offenbart. Allerdings liegt im vorliegenden Falle die erste Ursache ja in anderer Richtung.

Die nächste Aufgabe, an deren Erfüllung auch die weitere Öffentlichkeit ein großes Interesse hat, wird die Feststellung sein müssen, von welcher Stelle die infizierte Aschenschlacke bezogen ist und bei welchen Neubauten sie Verwendung gefunden hat. Es muß leider damit gerechnet werden, daß das Ergebnis noch manchem Bauherrn und manchem Mieter eine bittere Enttäuschung bereiten wird. Die Stadtverwaltung läßt zurzeit alle ihre Neubauten auf Hausschwamm untersuchen. Bisher wurde er festgestellt in der Diedstraße und am Hansaring. Während an der Diedstraße der Schwamm nicht nur die Fußböden, sondern auch das Gebälk der Wände zerfressen und sich in einen Teil des Mauerwerks eingenistet hat, hat er in den Häusern am Hansaring nur die Fußböden angegriffen. Für die Zeit der Reparatur- und Desinfektionsarbeiten, die in den Häusern der Diedstraße fast eine völlige Niederlegung des Innenbaues erfordern, müssen die Mieter die Wohnungen räumen. Drei Familien sind bereits in der Wirtschaft Frönd in Notquartier untergebracht worden, während für die übrigen die vorübergehende Einquartierung in die Wohnungen am Dahlweg vorgesehen ist. Daß die Reparaturen, Möbeltransporte und sonstige Maßnahmen der Stadt Münster nicht billig zu stehen kommen werden, kann jetzt schon vorausgesehen werden. Eine auch nur einigermaßen genaue Schätzung ist jedoch vor Abschluß einer eingehenden Untersuchung nicht möglich.

Die Vernichtung des Hausschwammes wird durch eine Überstreichung mit Cuibaneum oder Antinonin erreicht, zwei Fabrikate der Bayerischen Farbwerke Leverkusen, die auch als sichere Verhütungsmittel bewährt sein sollen.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		15. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	16. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.61	169.03	168.53	169.03
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.761	1.765	1.764	1.768
Belgien	100 Belga	58.01	58.73	58.603	58.747
Norwegen	100 Kronen	103.58	103.86	103.58	103.86
Dänemark	100 Kronen	112.43	112.71	112.56	112.98
Schweden	100 Kronen	112.43	112.71	112.48	112.76
Finnland	100 finn. Mark	10.602	10.642	10.602	10.642
Italien	100 Lire	18.146	18.186	18.10	18.14
London	1 Pfund	20.441	20.493	20.442	20.494
Amerika	1 Dollar	4.214	4.224	4.215	4.225
Frankreich	100 Franken	16.506	16.605	16.54	16.58
Schweiz	100 Franken	81.03	81.43	81.03	81.43
Spanien	100 Peseta	7.103	7.121	70.86	71.04
Japan	1 Yen	2.036	2.040	2.038	2.042
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.499	0.501	0.499	0.501
Wien	100 Schilling	59.36	59.48	59.35	59.47
Prag	100 Kronen	12.478	12.518	12.478	12.518
Jugoslawien	100 Dinar	7.398	7.418	7.393	7.413
Ungarn	100 Pengö	73.97	73.97	73.87	74.09
Bulgarien	100 Leva	3.047	3.057	3.047	3.057
Lissabon	100 Escudo	21.065	21.127	21.030	21.090
Danzig	100 Gulden	81.11	81.51	81.16	81.56
Konstantinopel	1 Türk. Pfund	2.143	2.139	2.15	2.19
Athen	100 Drachmen	7.49	7.51	7.54	7.58
Canada	1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
Uruguay	1 Peso	4.200	4.220	4.205	4.225
Kairo	100 Piaster	20.959	21.021	20.959	21.021

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Bukarest Geld 2,46; Brief 2,48; Warschau Geld 46,855; Brief 47,095; Kattowitz Geld —; Brief —; Posen Geld 46,855; Brief 47,095; Riga Geld 80,825; Brief 81,325; Reval Geld —; Brief —; Kowno Geld 41,445; Brief 41,685. Polen, groß Geld 46,76; Brief 47,24; Polen, klein Geld 46,66; Brief 47,14; Lettland Geld —; Brief —; Estland Geld 1,11; Brief 1,12; Litauen Geld —; Brief —.

Zurückhaltung und Unsicherheit an der Börse.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die Börse eröffnete nach dem lebhaften Geschäft des Vortages ruhiger, aber widerstandsfähig und teilweise befestigt. Bankaktien und Schiffahrtswerte konnten 1—2 gewinnen, J. G. Farbenindustrie zogen um etwa 4 Prozent an, Bau- und Zellstoffwerte sowie einzelne weitere Spezialpapiere erfuhren noch stärkere Erhöhungen. Die Umsätze beschränkten sich aber in der Hauptsache auf die Börse selbst, eine Erscheinung, die später auch die Spekulation zur Zurückhaltung mahnte. Nach Festsetzung der zunächst im allgemeinen freundlichen Kulse wurde die Haltung allgemein schwächer. Maßgebend waren hierfür hauptsächlich Erwägungen über die weitere Entwicklung des Geldmarktes, der zunächst zwar eine unverminderte Flüssigkeit zeigt, an dessen Leistungsfähigkeit aber schon in der nächsten Zeit bedeutendere Ansprüche gestellt werden. Aus diesem Grunde ist man an der Börse zu vorsichtigeren Dispositionen geneigt, was in maßgebenden Bankkreisen als eine gesunde Voraussetzung für die weitere Entwicklung der börsentechnischen Lage angesehen wird. Bei der Bankenkundschaft tritt deutlich das Bestreben hervor, bei festen hohen Gewinnsicherungen vorzugehen und neue Engagements nicht mehr wahllos wie bisher einzugehen.

Am Geldmarkt erfuhren die Sätze gegen gestern keine Veränderung. Man nannte Tagesgeld 3½ bis 5 Prozent, Monatsgeld 5¼ bis 6½ Prozent, Warenwechsel 4¼ bis 4¾ Prozent.

Im Devisenverkehr brockte der französische Frankenkurs auf 123,63 und die spanische Währung auf 28,90 ab. Auch Oslo stellte sich mit 18,91 etwas niedriger. Der Dollar zeigte in Berlin mit 4,2193 keine Bewegung und hielt sich auch gegenüber dem englischen Pfund mit 4,8510 auf der bisherigen Basis.

Im einzelnen eröffneten Montanaktien von vornherein uneinheitlich. Ilse Bergbau gewannen 4 Prozent, Harpener 3½ Prozent, Essener Steinkohlen 2 Prozent. Dagegen gaben Kali, Neuessener um 2 Prozent, Phönix um 2¼ Prozent nach. Kaliaktien ruhiger, aber gehalten, nur Salzdetfurth minus 4¾ Prozent. Elektrowerte lagen in Nachwirkung der günstigen Bilanzveröffentlichungen der Siemens- und AEG-Gruppen zunächst fest. Elektrische Lieferungen gewannen fast 7 Prozent. Maschinenfabriken teilweise gesucht. Motoren Deutz plus 4½, Voigt u. Häffner plus 4¼ Prozent, Schubert u. Salzer plus 4 Prozent. Von Autowerten gewannen Daimler, für die das Interesse später nachließ, 1¼ Prozent. Im übrigen notierten Berger Tiefbau 5½ Prozent, von Textilwerten vor allem Bemberg 4 Prozent, von Zellstoffwerten Waldhof 5½ Prozent und Feldmühle 2½ Prozent höher. Heimische Staatsrenten ohne Umsatz, Neubesitzanleihe schwach, 23½ Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse trat ein Umschwung der Gesamtkendenz ein, indem die Kurse auf der ganzen Linie ermäßigten. Zu den von uns schon angeführten Gesichtspunkten für die Abgaben der Spekulation und des Publikums kommt noch hinzu, daß gerüchtweise von dem Erscheinen eines schwächer abgestimmten Monatsberichtes der Deutschen Bank verlautete. Am Montanaktienmarkt gingen Rheinstahl nach 229 auf 225 und die übrigen Werte ebenfalls vielfach gegenüber den Anfangskursen um 3—4 Prozent zurück. Farbenaktien büßten ihren ganzen Gewinn ein und verloren noch einige Prozente. In den zunächst festen Spezialwerten traten scharfe Rückgänge ein, so daß die Börse einheitlich mit bedeutenden Tagesverlusten schloß. Eine Ausnahmebewegung erzielten die Aktien der Mitteldeutschen Kreditbank, die um fast 20 Prozent in die Höhe gingen. Wie wir erfahren, liegen in den Verhältnissen des Instituts bestimmte Gründe hierfür nicht vor. Die Bewegung dürfte infolge der Materialknappheit entstanden sein. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4⅛ Prozent.

An der Nachbörse kamen die scharfen Kursabschläge, von denen u. a. auch die Nebenwerte betroffen waren, zum Stillstand. Vereinzelt stellten sich kleine Erholungen von ½ bis 1 Prozent ein, ohne daß allerdings Umsätze stattfanden. Stettin Vulkan, die einen Kassakurs von 103 aufwiesen, gingen zum Schluß der Börse bei starkem Angebot auf 92 zurück, da Sanierungsgerüchte umliefen. Man hörte unbestätigt Zusammenlegungsschätzungen von 6:1. Mitteldeutsche Kreditbank konnten mit 216 den größten Teile ihres Gewinns behaupten. Daimler hatte mit 124 nachbörslich den niedrigsten Tageskurs, ebenso der größte Teil der übrigen Termin- und variablen Werte. Farbenaktien auf Deckungskäufe notierten 328,5 nach 326,5. Im übrigen nannte man Siemens mit 231, A. E. G. 171, Rheinische Braunkohle 313,5, Ilse 351,5 nach 366,5, Hoesch 268, Dessauer Gas 213, Ludwig Loewe 318, Rheinstahl 225, Harpener 233,5, Phönix 136, Mannesmann 223,75, Harpener 165, Norddeutscher Lloyd 162,5, Deutsche Bank 204,5, Dondtbank 297,5, Schultheiß 368, Ostwerke 3,3, Ablösungsanleihe Neubesitz 33,20 schwach.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die teils unveränderten, teils befestigten Weizenforderungen des Auslandes waren hier ohne Beachtung, da das Interesse für überseeische Ware sehr gering bleibt. Auch vermochten die Weltmarktpreise auf die Tendenz des Berliner Getreidehandels einen Einfluß nicht auszuüben. Weizen wurde auf prompte Abladung wieder etwas reichlicher aus Mitteldeutschland angeboten, doch waren die Preisforderungen mit wenigen Ausnahmen nicht durchzusetzen. Im Lieferungshandel wurde der März infolge einiger Realisationen schwächer, Mai dagegen auf Deckungen eine Mark höher. Dieser letztere Gewinn ging aber später im weiteren Verlauf fast vollständig wieder verloren. Roggen war auf vereinzelte Begleichungen durchweg etwa eine Mark gedrückt. Gerste und Hafer blieben, wie bisher, lustlos. Kleeartikel und Hilfsfutterstoffe still. Mehl ist im großen und ganzen nicht lebhafter.

Die amtlich notierten Preise betrugen in Reichsmark ab Station: Weizen, märk. 264—268 ruhig; März-Lieferung 285,5—286; Mai-Lieferung 281,5—281,75; Roggen, märk. 249—252 matter; März-Lieferung 262—261; Mai-Lieferung 263,75—62,75; Juli-Lieferung 251; Somme gerste 215—213; Wintergerste 19—207; Futtergerste — ruhig; Hafer, märk. 190—200 ruhig; März-Lieferung 208; Mais, loko Berlin 187—189; Mais, frei Waggon Hamburg — ruhig; Weizenmehl 35—37,5 ruhig; Roggenmehl 34,4—36,5 ruhig; Weizenkleie 15,5—15,75 stetig; Roggenkleie 15—15,25 stetig; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 55—60; Kl. Speiseerbsen 33—31; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Ackerbohnen —; Wicken 23,5—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,5; Lupinen, gelbe 16,5—17,5; Seradella, alte —; Seradella, neue 24—26; Rapskuchen 16,4—16,5; Leinkuchen 20,7—21; Trockenschnitzel 11,6—11,9; Sojaschrot 19,75—20,3; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 28,7—28,9.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 16. Febr. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; Februar—März 34% bis 34¼; Mai 35,5; Juni 35¼. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Elektrolytkupfer 125,5; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Platten- und Handelsübliche Beschaffenheit 56,5—57,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 125—130; Fein Silber 79—80.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Kupfer: Februar Geld 114,5; Brief 115,5; März bezahlt 115; Geld 114,75; Brief 115; April bezahlt 115,5; Geld 115,25; Brief 115,25; Mai bezahlt 115,75; Geld 115,5; Brief 115,75 Juni bezahlt 115,75; Geld 115,75; Brief 115,75; Juli bezahlt 116; Geld 116; Brief 116; August bezahlt 115,25—115—114,75—115; Geld 114,75; Brief 115; September Geld 115; Brief 115,5; Oktober Geld 115,25; Brief 115,5; November bezahlt 115,5; Geld 115,5; Brief 115,75; Dezember bezahlt 115,75; Geld 115,75; Brief 115,75; Januar bezahlt 116; Geld 116; Brief 116,25. Tendenz: abgeschwächt. Blei: Februar Geld 55; Brief 55,5; März Geld 55; Brief 55,5; April Geld 55,25; Brief 55,75; Mai Geld 55,75; Brief 56; Juni bezahlt 56; Geld 56; Brief 56,25; Juli Geld 56; Brief 56,25; August bezahlt 56,25; Geld 56,25; Brief 56,25; September bezahlt 56,25; Geld 56; Brief 56,25; Oktober Geld 55,25; Brief 56,5; November bezahlt 56,25; Geld 56; Brief 56,25; Dezember bezahlt 56,25; Geld 56,25; Brief 56,25; Januar bezahlt 56,25; Geld Brief 56,5; Tendenz: schwächer. Zink: März Geld 58,5; Brief 59; April Geld 58,5; Brief 59,25; Mai Geld 58,75; Brief 59; Juni Geld 58,75; Brief 59,25; Juli Geld 58,75; Brief 59,25; August Geld 59; Brief 59,5; September Geld 59; Brief 59,25; Oktober Geld 59; Brief 59,75; November Geld 59; Brief 59,75; Dezember bezahlt 59,5 Geld 59,5; Brief 59,75; Januar Geld 59,5; Brief 59,75; Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 16. Febr. (Tel.) Loko 15,50.

tu **Liverpool**, 16. Febr. (Tel.) Eröffnung. März 7,48; Mai 7,59—7,60; Juli 7,70—7,71; Oktober 7,76—7,77; Dezember —; Januar 7,85. Tendenz: leicht befestigt.

Vom australischen Wollzentrum.

Die Wollversteigerungen in Sydney nehmen, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", bei starker Käuferkonkurrenz und fester Preisbildung ihren Fortgang. Am 14. Februar wurden 10 100 Ballen angeboten. Während England an diesem Wollzentrum dauernd wenig kaufte, tätigen Deutschland, Frankreich, Japan und Amerika größere Abschlüsse. Merinowollen im Schweiß holten bis zu 32¼ Pence per engl. lb. — Am gleichen Tage fand eine Versteigerung in Melbourne statt, wo bei unveränderter, guter Konkurrenz seitens Deutschlands und Japans die Preise gegen die letzte Versteigerungsserie unverändert lagen.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 16. Febr. (Tel.) Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren aufgetrieben: 869 Stück Großvieh; 387 Schweine; 36 Kälber; Schafe —; Ziegen —. Geschäftsgang: sehr langsam. Es wurden bezahlt für Kühe 250—630 Mark; Rinder 200—5 0 Mark. Schweinemarkt: Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 23—30; 8—10 Wochen 33—43, 10—12 Wochen 43—60 Mark; Läufer: Schweine —. Nächster Markt am 23. Februar. — Sämtliches zum Markt angetriebene gewesene Großvieh ist gegen Maul- u. Klauenseuche geimpft worden und mit Ohrenmarken versehen, welche die Bezeichnung „Viehhof Dortmund" und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 20 771—21 647 verwandt worden.

tu **Osnabrück**, 16. Febr. (Tel.) Auftrieb: 406 Rinder; 1077 Ferkel. Marktverlauf: Ferkel mittel, Rinder gut. Preise: Kühe a) 500—650; b) 400—500; c) 300—400; d) 200—300; Rinder a) 400—500; b) 300—400; c) 200—300; d) 150—200; Ferkel von 6—8 Wochen 20—28; von 8—13 Wochen 30—40; Läuferschweine 45—65 Mark; pro Pfund Lebendgewicht 0,85—1,05 Mark. Der nächste Markt findet am 23. Februar 1927 statt.

tu **Leer**, 16. Febr. (Tel.) Zum heutigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben: 556 Stück Großvieh und 51 Stück Kleinvieh. Marktverlauf: Handel in besten jungen hochtragenden Kühen gut. Preise: a) Großviehmarkt: Hochtragende Kühe a) 700—800; b) 500—600; c) 350—450; Hochtragende Rinder 300—600; Zuchtbullen 300—600; 1—2jährige Güsterinder 200—400 Mark. b) Kleinviehmarkt: Ferkel 15—20; Läufer 30—50; Schafe und Lämmer 30—40 Mark. Der nächste Markt findet am 23. Februar statt.

Emden, 15. Febr. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Hochtragende Kühe 1. Sorte 700—800 Mk., 2. Sorte 600—700 Mk., 3. Sorte 450—600 Mk.; hochtragende Rinder 1. Sorte 600—700 Mk., 2. Sorte 500—600 Mk., 3. Sorte 400—500 Mk.; frischmelke Kühe 600—700 Mk.; Zuchtkühe 600—800 Mk.; Läufer: 25—45 Mk.; Ferkel 10—16 Mk. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz.

tu **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1379; darunter Ochsen 294, Bullen 388, Kühe und Färsen 687; Kälber 3150; Schafe 2480; Ziegen —; Schweine 10 795; zum Schlachthof direkt seit letztem Markt 1785; Auslandsschweine 1728. Verlauf: bei Rindern gute Ware gesucht, sonst ruhig; bei Kälbern langsam; bei Schafen lebhaft; bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen a1) —; a2) —; b1) 58—56; b2) —; c) 48—50; d) 35—45; Bullen a) 55—56; b) 53—51; c) 50—52; d) 45—48; Kühe a) 45—49; b) 37—43; c) 28—34; d) 22—25; Färsen a) 58—60; b) 52—55; c) 46—48; Fresser 40—46; Kälber a) —; b) 70—89; c) 54—66; d) 42—50; Schafe a1) —; a2) 60—62; b) 52—57; c) 44—50; d) 43—40, Schweine a) —; b) 67—68; c) 65—67; d) 63—65; e) 60—62; f) —; Sauen 62—63; Ziegen —.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse sind in Prozenten des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	15. 2.	16. 2.
Ablös.-Schuld	358	351
Reichsschätze 4-5	—	—
6-8	—	—
5% Reichsanl.	—	—
4% "	—	—
3½% "	—	—
3% "	—	—
Schutzgebiet	15.4	15.1
Sparprämie	0.57	0.55
4% Pr. Kons.	—	—
3½% "	—	—
3% "	—	—
Westl. Prov.-Anl.		
Westl. Kohle	—	—
5% F.-G.-Anl. 25	104	104
4% do. 26	102	102
4% G.-Pfandbr	102	—
Schiffahrts-Aktien		
Austr. Dampf.	167	166
Hapag	170	166
Hu.-Süda.-Dam	231	229
Hansa-Dampf	240	239
Nordd. Lloyd	156	156
Vereinigte See	92.6	93
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	195	197
Berl. Handelsg.	294	292
Commerzbank	228	228
Darmst. Bank	267	269
Deutsche Bank	206	205
Disconto	194	194
Dresdner Bank	190	192
Gesamtb. Bank	120	122
Reichsbank	190	193
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	284	276
" Union	315	315
Löwenbeck Kamm.	168	169
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	—	—
Aachen. Spinn.	—	—
Akkumulatore.	172	176
Adler Zement	168	170
Adlerwerke	144	139
A.-G. für Bau	117	118
Alexander	87	88
A.-G.	—	—
Alsen Zement	263	268
Anglo C. Guano	130	131
Ankerkohle	187	189
Ankerwerke	196	190
Anssener Gas	274	276
Asch. Bergw.	—	—

	15. 2.	16. 2.
Augsb.-Nürnb.	150	147
Baleke Masch.	—	—
Banning Masch.	68.5	69
Baroper Walzw	132	132
Basalt	110	110
Bayer. Spiegel	86	85
Bedbu g. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	412	410
Berg Eveking	93.5	92.5
Berger Tiefbau	36	36
Bergmann	192	192
Berlin Anh. M	78	78
Berlin Gubener	309	309
Berl. Karlsruh	114	114
B. Maschinenb	146	146
Berzelius	—	—
Beton & Monier	155	153
Bingwerke	55	53.5
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	193	192
Bosp. Waltz v.	89.1	89
Braunkohlenbr	247	240
Braunschw. M	99	95
Breitenb. Zem.	178	178
Bremer Linol.	260	264
Bremer Vulkan	149	150
Buderus	132	133
Busch Lüdensch	103	98
Busch Waggon	106	100
Byk Gulden	118	118
Calmon Asbest	65.5	66
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	144	143
Chem. Heyden	144	144
Chem. Gelsenk.	126	127
Chem. Albert	187	188
Consolidation	—	—
Contin. Caoutch	133	131
Daimler Motor	126	120
Dessauer Gas	210	213
Deutsch. Atlant.	152	132
D. Lux Bergw.	153	149
Dtsch. Asphalt	149	147
D. Eisenbahnb.	—	—
Dtsch. Erdöl	209	207
Deutsche Kabel	138	134
Deutsche Kali	160	160
Dt. Maschinen	134	134
Dt. Schachtbau	134	134
Dt. Wollwaren	64	64.5
Dt. Eisenhand	116	116
Durkopp	90	90
Düsseld. Eisen	90	61
Düsseld. Masch	78	80
Dynamit Nob	163	165
Egestorff Salz	110	114
Elsenw. Kraft	90	89.5
Elektr. Liefer	199	201
Elek. Lichtu. Kr	200	200
Elsflwerke	47	46
Emdw. Bergw.	178	176

	15. 2.	16. 2.
Essener Steink.	219	217
Faber Bleistift	140	137
Fahlberg List	147	145
Farbenind. I. G.	330	330
Feldm. Papier.	233	235
Felten & Guill.	178	179
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	10	10
Flensb. Schiffsb	89	88
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	156	156
Frister	116	116
Gaggenau	—	60
Ganz & Co.	97	98.5
Gebhardt & Co.	132	133
Geisenk. Bergw.	194	193
Ges. f. Gußeis.	191	191
Germania Portl.	224	223
Gerresh. Glas	160	159
Ges. f. elek. Unt.	238	240
Gildemeister	126	125
Girmes & Co.	173	173
Gladb. Textil	—	—
Gladb. Woll. ind.	169	167
Goedhardt	131	130
Goldschmidt	161	163
Görtz opt.	39.3	39
Goth. Waggon	25.3	25.5
Gritzner	124	126
G. Gundlach	118	119
Gutmann M.	103	101
Hacketh. Draht	111	112
Hammersen	173	172
Hannov. Masch.	138	137
Hans. Waggon

• **Bessere Sicherung der Eisenbahnübergänge.** Berlin, 15. Febr. Wie die „Vossische Zeitung" mitteilt, haben die zunehmenden Unfälle an Eisenbahnübergängen den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft veranlaßt, sofort außerordentliche Maßnahmen einzuleiten. Zunächst soll dem Eisenbahnbewachungspersonal noch einmal die äußerste Aufmerksamkeit eingeschärft werden. Besondere Kommissionen sollen die Sicherheitseinrichtungen prüfen, und auch mit den Länderregierungen soll in Verbindung getreten werden. Ferner soll die Frage der Sicherheit der Eisenbahnübergänge mit den Automobilverbänden besprochen werden.

• **Tödlicher Verkehrsunfall infolge Nebels.** Hannover, 16. Febr. Im Vorort Pattensen hat sich gestern ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Ein Geschäftsauto aus Hannover, dessen Führer infolge dichten Nebels nichts vor sich erkennen konnte, stieß den neben den Pferden gehenden Kutscher eines nach Hannover unterwegs befindlichen Wagens mit Stroh zu Boden. Der Kutscher geriet unter die Räder seines Wagens und fand auf der Stelle den Tod.

• **Anhaltender Nebel auf der Weser.** Bremen, 15. Febr. Der Nebel, der seit fast 60 Stunden auf der Weser lagert, dauert immer noch an. Hierdurch wird der regelmäßige Schiffsverkehr verzögert. Insgesamt ist es nur 10 Schiffen gelungen, sich während des Nebels nach den Stadt-Bremischen Häfen heraufzufühlen. Schiffsverluste oder Strandungen sind bisher nicht eingetreten.

• **Sechs Jahre Zuchthaus für einen Spion.** Leipzig, 15. Febr. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den Arbeiter Hofmann wegen versuchter Spionage zu sechs Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die bei dem Angeklagten gefundenen Spionagegelder in Höhe von 360 Mark wurden beschlagnahmt.

• **12 Frauen durch Kohlenoxydgas vergiftet.** Frankfurt (Oder), 15. Febr. In dem Dorf Altreetz bei Frankfurt a. d. Oder kamen gestern abend bei einer Witwe 12 Frauen zum Federnreißen zusammen. Die Gastgeberin hatte den Ofen tüchtig eingeheizt und dann die Abzugsröhren mit Lumpen verstopft. Bereits nach kurzer Zeit begannen die Anwesenden über Kopfschmerzen und Übelkeit zu klagen. Einige Frauen brachen bewußtlos zusammen. Die erkrankten Frauen, die schwere Vergiftungserscheinungen zeigten, wurden sämtlich in das Frankfurter Krankenhaus gebracht. Wie festgestellt wurde, hatten sich in dem Zimmer Kohlenoxydgase gebildet.

• **Zum Fall Rosen.** Breslau, 16. Febr. Die Beschlußkammer des Breslauer Landgerichtes hat nunmehr die Voruntersuchung gegen den Untersuchungsgefangenen Jahn, Strauß und die Wirtschafterin Neumann, die des Mordes an Professor Rosen und des Schuhmachers Stock bezichtigt werden, angeordnet. Die Voruntersuchung gegen Jahn und Strauß ist nunmehr vom Untersuchungrichter neu und gegen die Wirtschafterin Neumann wiedereröffnet worden.

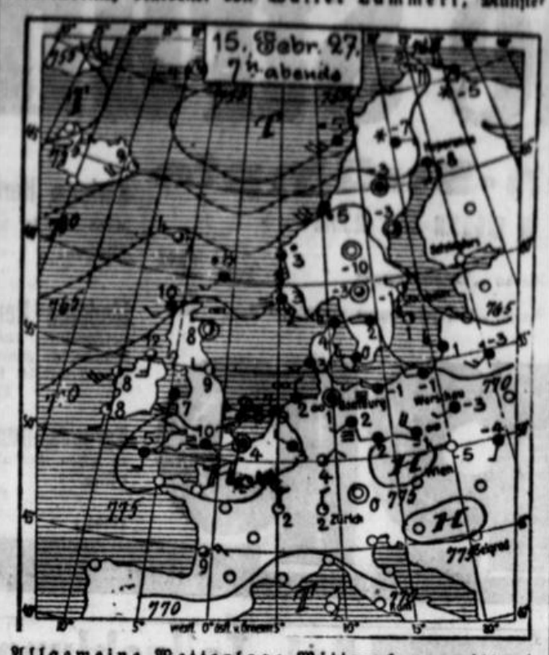
• **Totschlag und Selbstmord.** Alpirsbach (bei Freudenstadt), 15. Febr. Der 50 Jahre alte Dienstknecht Peilharz aus Ehlenbogen wurde auf freiem Felde tot aufgefunden. Gleichzeitig wurde in einem Schafstall der 21 Jahre alte Schäfer Hinger aus Dettingen erhängt aufgefunden. Die beiden waren nachts in Streitigkeiten geraten, wobei Hinger den Peilharz erschlug. Hinger beging darauf Selbstmord.

• **Zwei Kinder verbrüht.** Schlochau, 16. Febr. In dem Dorfe Treuenhausen in der Grenzmark fielen die beiden minderjährigen Kinder eines Landwirts beim Spielen in einen mit kochendem Wasser gefüllten Bottich. Kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus starben die Kinder unter entsetzlichen Qualen.

• ○ **Der „Lohn" für den ehrlichen Finder.** Warschau, 14. Febr. Jüngst fand in Warschau ein Kutscher einen Koffer, in welchem sich die Summe von 25 000 Dollar und 30 000 Zloty befand. Der ehrliche Finder brachte den Koffer zur Polizei. Schon einige Stunden später meldete ein reicher Holzhändler mit Namen Grünberg den Verlust der Geldsumme an. Der Finder erhielt als Lohn 2 Zloty (etwa 35 Pfg). Dieser war mit dieser fürstlichen Belohnung nichts weniger als zufrieden. Er nahm das Gericht in Anspruch. Dieses erkannte ihm als Finderlohn die Summe von 25 000 Zloty (gleich 100 000 Franc oder 16 000 Mark) zu, welche der Verlierer unverzüglich auszuzahlen hatte.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Mittwoch vormittag.

Die zentraleuropäische Hochdruckluge beginnt in zahlreiche Kerne zu zerfallen und ihren Schwerpunkt mehr südlich zu verlagern, der Einstrom feuchter Westluft gewinnt dauernd an Ausdehnung und wir kommen in die Druckzone zu liegen, wo Randgebilde der im Norden vorüberziehenden Depressionen Einfluß gewinnen, zeitweilig aber auch Rückstöße des süddeutschen Hochs sich durchsetzen. Dieser Wechsel der beiden Luftdruckformationen macht sich in der Witterung weniger bemerkbar, sie wird mit Temperaturen über Null einen vorwiegend trüben Charakter haben und auch einzelne leichtere Regenfälle aufweisen. Die Schönwetterperiode ist völlig unterbrochen, und wir müssen mit einem Abschnitt veränderlichen Wetters zunächst rechnen.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag.

Zumeist trüb-neblig und feucht mit einzelnen leichten Regenfällen, höchstens vorübergehend aufheiternd, 2—7 Grad Wärme.

Wetterlage Münster, Mittwoch, 16. Februar, 7 Uhr morgens.

Temperatur: 1,9 Grad Cels., höchste von gestern: 4,2 Grad Cels., tiefste der Nacht. 1,7 Grad Cels., Bodenwindrichtung: SW., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,3 Sekundenmeter = 8 Klg. Winddruck auf 1 Quadratmeter, Höhenwinde: Unten SW.lich, obere W lich, Witterung: Trüb-neblig-feucht, Barometerstand: 772,6 Millim., Tendenz: Fallend, Niederschlagsergebnis: 2,5 Millim. = 2,5 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter, Sicht bis: 5 Klm., Dunst.

Wintersportwetter.

Münster, 16 Febr. Im Sauerland (Winterberg) schwankt die Temperatur um den Gefrierpunkt und die Sportgüte hat durch Sonnenstrahlung und Harsch eingebüßt, sie ist nur in Lagen über 600 Meter noch als gut zu bezeichnen. Im Harz sind ähnliche Beeinträchtigungen der Sportlage eingetreten. Die süddeutschen Gebirge, besonders aber die Alpen, melden noch sehr gute Sportlage.

Boten aus dem Weltall.

Darmstadt, 15. Febr. In der Nacht von Freitag auf Samstag, kurz nach 2 Uhr, wurde über unserer Stadt eine kleine feurige Kugel mit intensiv violett-bläulicher Strahlung, einer Rakete gleich, beobachtet. Das Meteor sauste, wie Augenzeugen berichten, in größter Erdnähe in nord-südlicher Richtung über den Häusern der Stadt dahin und schien südlich der Stadt niedergegangen zu sein. Ein Detonation war nicht zu vernehmen, so daß der Feuerball anscheinend nicht geplatzt ist und möglicherweise als schwarzglänzende Kugel irgendwo zufälligerweise aufgefunden werden wird.

Norddeutschland im Nebelschleier.

„Londoner Nebel" in Berlin. — Seine Ursachen. — Nur geringe Verkehrsstockungen.

Berlin, 15. Febr. Seit einigen Tagen herrscht in ganz Norddeutschland, besonders aber in und um Berlin ein überaus starker Nebel. Über diese Wettererscheinung, die an und für sich zu dieser Jahreszeit nicht ungewöhnlich ist, aber länger als sonst anhält, erfahren wir vom Observatorium Lindenberg folgende Einzelheiten: Ende der vorigen Woche hat sich in der Atmosphäre in etwa 6—800 Meter Höhe eine Sperrschicht gebildet, die die unter ihr liegenden ziemlich feuchten Luftmassen völlig abgeschlossen hat, während über dieser Schicht sonnenklares Wetter herrscht. Diese abgeschlossenen Luftmassen, die auch wegen Windmangels nicht zur Seite abgedrängt werden, kondensieren sich bei einer Temperatur von unter Null Grad zu Eisnebel, der sich als Rauhreif niederschlägt, und zwar lediglich in den unteren Schichten. Ein Aufhören der Nebelbildung ist erst dann zu erwarten, wenn sich diese Sperrschicht gänzlich niedergeschlagen hat. Sie hat sich bereits wesentlich gesenkt und liegt heute nur noch in 300 Meter Höhe, so daß damit gerechnet werden kann, daß in etwa 2—3 Tagen der ganze Prozeß beendet sein wird. Nach den Meldungen der Wetterwarte erstreckt sich diese Wettererscheinung über ganz Norddeutschland bis zum polnischen Korridor, und zwar innerhalb des großen Hochdruckgebietes, das zur Zeit über Mitteleuropa liegt und das sehr stabil ist. Auch aus England wird diese starke Nebelbildung gemeldet. Für den Verkehr ist diese Behinderung der Sicht ziemlich unangenehm, ohne daß jedoch dieser Nebel zur Lahmlegung von Bahn- oder Schiffahrtslinien Anlaß gegeben hat. Auf den großen Fernstrecken der Reichsbahn sind wohl hie und da Verspätungen zu verzeichnen, da bei sehr starkem Nebel die Schnellzüge sich nur in langsamer Fahrt den Signalen nähern konnten, doch ist der Verkehr im großen und ganzen fahrplanmäßig. Bei der Binnenschiffahrt, beispielsweise im Eildampferverkehr Berlin—Hamburg, ruft der Nebel gleichfalls Verspätungen hervor, ohne daß jedoch der Schiffahrtsverkehr auf irgendeiner Strecke beeinträchtigt wurde. Dagegen ruht der Luftverkehr in den von dieser Wettererscheinung betroffenen Gebieten weil der Nebel, jegliche Orientierung verhindert, und weil vor allem die Flugpolizei bei der mangelnden Sicht in den Flughäfen keine Starterlaubnis erteilen kann.

Das umnebelte Hamburg.

Wir lesen im „Hamburger Fremdenblatt": In der Tat, dem Fremden, der heute morgen mit dem Münchner Nachtschnellzug auf Hamburg zureiste, konnte schon auf der Harburger Elbbrücke beklommen zu Mute werden. Er hatte da unten schon so viel von Hamburg, der Stadt der Gummischuhe, des Regenschirms und des Nebels gehört — man hatte ihm in München also keinen blauen Dunst vorgemacht. Seine Augen konnten auf der Elbbrücke vielleicht noch die Konturen einiger mächtiger eiserner Träger aus dem undurchdringlichen Grau herausschälen; vom Elbstrom selbst, geschweige denn von einem besichtigungswürdigen Fahrzeug darauf hat er nichts gesehen. Und wie er aus dem Hauptbahnhof in die Stadt hinaustrat, stellte er fest, daß diese Stadt ein sehr fragmentarisches Aussehen hatte.

Allerdings, die Nebeldecke, die Hamburgs Häusermeer zudeckte, wird auch dem Hamburger selbst ungewöhnlich dicht erschienen sein. Häuser, Standbilder, Lichtmasten — Figuren mit weichen Fingern aus weichem Stoff modelliert. Schon einige Meter vom Straßengänger entfernt zerfließt jedes Profil, und einen Schritt weiter ist es buchstäblich verschwunden. Ein Spaziergang, der dem Auge des Zuschauers nichts und alles zumutet. Es heißt in der Tat alle Sinne offen haben, für Fahrer und Straßengänger, um an solchem Tage Verkehrsunfälle zu vermeiden. Und selbst den Verkehrsgewohnten will bei solchem Wetter einige Angst beschleichen, daß der erprobte Mechanismus des Straßenverkehrs einmal versagen könnte. So war das fleißige Hupen der Kraftfahrzeuge, das man sonst oft recht unangenehm empfinden möchte, durchaus am Platze.

Schiffskollisionen an der Elbmündung.

= Hamburg, 16. Febr. Der ganz ungewöhnlich dichte ... der in Hamburg gestern auch tagsüber herrschte, hat der Schiffahrt beträchtlichen Schaden gebracht. Seit gestern abend sind im ganzen nur 25 Dampfer, d. h. der zehnte Teil des Normalverkehrs im Hamburger Hafen eingelaufen. Eine Reihe dieser Schiffe wies überdies mehr oder minder schwere Beschädigungen auf, die durch Grundberührung oder Zusammenstöße entstanden sind.

Im Bereich der Elbfeuerschiffe vor Kuxhaven kollidierte heute der deutsche Dampfer „Melilla" mit dem Fischdampfer „Osterbrügge", wobei letzterer stark getroffen wurde und nur mit Mühe über Wasser gehalten werden konnte. Auf der Weser rannte der englische Dampfer „Plasworth" mit dem griechischen Dampfer „Gularnis" zusammen, der Engländer mußte sofort auf Grund gesetzt werden. Bei Vegesack kollidierte ein Fährdampfer mit einem Oberweserkahn und sank sofort. Die Besatzung konnte gerettet werden. Im Nord-Ostsee-Kanal stießen die deutschen Dampfer „Brunhilde" und „Wilhelm Kunstmann" zusammen. Letzterer erlitt schweren Backbordschaden. Auch der berachkarte Hafenfährverkehr ist lahmgelegt. Die ausfahrenden Schiffe sind zum großen Teil gezwungen worden, noch auf der Elbe vor Anker zu gehen.

Londoner Nebel.

London, 14. Febr. Heute ist der fünfte Tag, an dem London morgens von dichtem Nebel eingehüllt war. Tagsüber lichtete sich der Nebel im Zentrum der Stadt, wurde aber abends wieder dichter. Auf Grund der Wettervorhersage hofft man, daß der Nebel morgen vom Südwestwind vertrieben wird. Die Schiffahrt in der Themsemündung ist vollkommen eingestellt.

Briefkasten

Straßburgerweg. Die fragliche Beihilfe wird im Falle besonderer Bedürftigkeit als Zusatzrente zur Sozialrente gewährt. Ein Antrag auf Gewährung der Beihilfe ist beim zuständigen Wohlfahrtsamt zu stellen.

G. G. 2005. Wenden Sie sich an das Säuglingsheim hier, Sentruper Straße 5.

Altersheim. Wenden Sie sich an den Caritasverband hier, Domplatz 8—9.

N. B. 7. Die steuerlichen Verzugszinsen betragen 5 Prozent.

Geschäftliches.

Hunderttausend DKW-Motoren. Soeben haben die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen A.-G. den hunderttausendsten DKW-Motor fabriziert. Dieser Tatsache kommt nicht nur interne Beachtung zu, so stolz das Werk auf diesen erreichten Markstein sein mag, sondern diese Tatsache ist auch von großer Bedeutung für unser ganzes Wirtschaftsleben. Sie zeigt, daß die Motorisierung Deutschlands mächtig vorwärts eilt und daß das Motorrad im Dienste der Allgemeinheit immer mehr geschätzt wird. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß die Zschopauer Motorenwerke, die mit ihren DKW-Motorrädern binnen weniger Jahre Weltruf zu erreichen vermochten, die größte Motorradfabrik am Kontinent sind und über eine Tagesproduktion von 100 Motorrädern bzw. 130 Motoren verfügen. Die Bedeutung eines solchen Werkes liegt natürlich nicht nur in der Anzahl der beschäftigten Arbeiter oder etwa im Werte des Jahresumsatzes, sondern er liegt praktisch viel höher gemessen darin, daß Zehntausende im DKW-Motorrad einen treuen Wirtschaftsgehilfen fanden, der die Produktionskraft jedes Einzelnen erst richtig zur Auswirkung bringt. Die Zeiten sind Gott sei Dank vorbei, daß man im Motorrad ein Spielzeug oder Luxusfahrzeug oder ausgesprochenes Sportfahrzeug erblickt, denn heute ist es ja jedermann klar, daß das Motorrad ein Wirtschaftswerkzeug darstellt. Erfreulich ist auch die Feststellung, daß dank unserer deutschen Motorradindustrie im allgemeinen und des größten Werkes, der Zschopauer Motorenwerke, es im besonderen gelungen ist, den großen Ansturm der Auslandsvornehmlich der englischen Konkurrenz, im Inlande zu brechen, aber auch einen entsprechenden Export im Auslande langsam aufzubauen. In den Exporterfolgen der deutschen Motorradindustrie marschieren die Zschopauer Motorenwerke an erster Stelle und haben großen Anteil daran, daß der deutsche Motorradhandel in den ersten 11 Monaten des Jahres 1926 nur mit 1 052 000 Mark passiv war.

Strebsamer Landwirt in den besten Jahren sucht h3215

Landwirtschaft

bis zu 80 Morgen zu pachten.
Gefl. Angebote unt. „Landwirtschaft" an d. Geschäftsstelle des Fürstenauer Anzeigers in Fürstenau (Kr. Bersenbrück) erbeten.

Verding.

Die Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten zum Erweiterungs- u. Saalbau „Südmühlenhof" sollen vergeben werden. *
Unterlagen sind beim Unterzeichneten für 2 Mark erhältlich.
Th. Niemann, Architekt, Sternstr. 27. Fernruf 1967.

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschine, wenig gebr., zu kaufen gesucht. Preisoff. unter M O 9 an Geschäft. *

Thüringer Kleiderschrank, Waschkommode, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. L M 8 an die Geschäftsstelle. *

Sofort zu kaufen ges. ein gebrauchtes, guterh.
— Vollgatter —
v. 55—65 Fm Stammdurchgang. h3166)
Angeb unt. J J 5626 an die Geschäftsstelle.

Suche aus Privathand guterh. moderne
4-Sitzer-Limousine
zu kaufen. Offert. mit Angaben von Fabr., Baujahr Beschreibung u. äußerst. Preis unt. S S 1338 an Geschäft. *

— Paddelboot —
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F F 22 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *

Komme
und zahle höchste Preise für gebr. Herrenanzüge, Paletots, Mäntel usw. *ä
Jakobson Kantstraße 3a Postk. genügt.

Ein flottes kräftiges
Pferd
für großen Geschäftswagen zu kaufen ges.
Offerten mit Angabe v. Alter u. Preis unt. Nr. 6871 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. r8861

Besonders preiswerte Angebote!

Wäsche

Damenhemd Trägerform mit schöner Hohlsaumgarnitur 0.78
Damenhemd Trägerform aus g. Hemdent. m. Barmerbog. o. Klöppelsp 0.95
Damenhemd a. Ia Hemdent. m. fein. Valenciennes-Spitzengarnitur 1.65
Damenhemd aus gut. Hemdentuch Schulterschluß m. Barmerbogen 0.95
Damenhemd a. gut. Hemdent. Schulterschluß, vorne breit. Feston 1.25
Damen-Nachthemd aus gut. Hemdent., Kimonoform m. sch Feston 1.95
Damen-Nachthemd aus gutem Hemdent. m farb. waschechtem Bubikrag. u. Ärmelaufschl. 2.50
Damen-Nachtjacke a. gut. gebl. Bib. m Umlegekr. u. Hohlsaumbog. 1.95
Damen-Nachthemd a. ganz gut. gebl. Bib. mit langem Arm, Umlegekragen und schmalen Feston 4.50
Damen-Nachthemd a. best. gebl. Biber mit langem Arm, Umlegekragen und breiter Festongarnitur 6.50
Prinzeßrock a. gut. Hemdent. schöne Festongarnitur, 1,95 . . . . 1.65
Damen-Hemdhose a. gut. Hemdentuch, mit Hohlsaum und Festonmotiv, Windelform 0.95

Bettwäsche

Kissenbezug aus gutem Hemdentuch, ausfeston. 1.25
Kissenbezug aus gutem Hemdentuch mit gestickter Ecke . . . 1.45
Bettuch aus gutem ungebl. Nessel, 140/225 1.65
Bettuch aus gutem Haustuch, 150/225 . . 2.55
Überschlaglaken aus gutem Linon, ausfestoniert . 3.90
Bettbezug aus gutem ungebl. Nessel, 130/200 3.20
Bettbezug aus ganz gutem Reforé od. gestreift. Damast 140/200 5.90

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, gute Qualität 0.75, 0.45 0.20
Damenstrümpfe Kunstseide, gute Qualität 0.95
Damenstrümpfe Ia. Macco, ganz gute Qualität . . 0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, gute feinf. Qualität . . 1.25
Damenstrümpfe Ia. Waschseide, ganz feinf. Qualität 1.75
Damenstrümpfe Kaschmirwolle 1.60
Damenstrümpfe 8fache Tramaseide, schwarz . . 2.10
Damen- u. Backfischstrümpfe, ganz gute, 1 u. 1 gestrickte Kaschmirwolle schwarz und farbig 1.95
Knaben-Sportstrümpfe gute Qualität, schöne Muster, Gr. 4 1.80
jede weitere Größe und 0.20

Handschuhe

Damenhandschuh Tricot m. moderner Umschlagmanschette, elegante Ausführung 0.85
Damenhandschuh Rundstuhl gewebt, gute Qualität . 1.20
Damen-Waschlederhandschuhe weiß mit 2 Perlmutterknöpfen . . 3.90
Damen-Nappahandschuh ganz gute Qualität 4.90

Büstenhalter aus feinf Hemdentuch 0.38
Hüfthalter aus gutem Drell, 1 Paar Strumpfhalter 1.10
Crep de Chine Kleiderweste schöne Ausführung 1.90
Damentaschentuch mit farbiger Kurbelkante, 6 Stück . 0.25

Herren-Unterzeuge

Normalhemd gute wollgemischte Qualität, doppelte Brust . . . 1.9„ 1.45
Normalhemd besond. gute wollgemischte Qual. doppelte Brust . . 2.60
Macco-Hemd ganz gute Qual. doppelte Brust . . 1.95
Einsatzhemd ganz gute Qual. waschechte Einsätze 1.95 1.45
Normal-Unterhose gute wollgemischte Qualität . . . 1.45
Macco-Unterhose gute Qualität 1.75

Herren-Schweißsocken gute Qualität, grau 0.25
Herren-Socken Baumwolle, kariert, schöne Muster 0.75
Herren-Socken Kaschmirwolle, farbig 0.95
Herren-Socken Seide, schwarz, ganz gute Qualität 1.20
Herren-Socken Kaschmirwolle, ganz gut. Qualität 1.80

Damen-Pullover schöne Muster 2.60
Pullover reine Wolle m. Kragen, schöne Muster 4.90
Kinder-Sportwesten ganz gute Qual., schöne Farben 2.90 1.90

r8864

Damen-Unterzeuge

Damen-Schlupfhose Baumwolle 0.50
Damen-Schlupfhose gute Qual. innen gefüttert 0.65
Damen-Hemdhose gewebt, Windelform, gute Qualität 0.95
Korsettschoner weiße Baumwolle, gute Qualität . 0.48
Untertaille weiße Wolle 1.45 0.95
Korsettschoner weiße reine Wolle 1.80
Damen-Schlupfhose Ia. Kunstseide, inn. gefütt., schön. Farb. 2.25
Kinder-Schlupfhöschen Ia. Qual. innen gefüttert, Größe 35 jede weitere Größe + 10 Pfg. 0.45
Damen-Schlupfhose aus gutem K.-Seidentrikot . . . 0.95
Damen-Schlupfhose aus gestreift. Seidentrikot, Ia. Qual., doppelter Schritt 2.90
Prinzeßrock aus gutem K.-Seidentrikot, schwere Qualität . . 2.60
Prinzeßrock aus gestreiftem K.-Seidentrikot, Ia. Qualität . . . 4.20
Kinder-Schlupfhöschen und Prinzeßröcke aus gutem K.-Seidentrikot, alle Größen vorrätig
Damen- oder Herren Badeanzug gute Qualität 0.95

Ein großer Posten einzelner
Untertaillen, darunter mit reicher Feston- od. Handhohlsaumgarnitur 1.45 1.00

ZALTHOFF
MÜNSTER SALZSTR.

Ein guterhaltenes
Marken-Klavier,
schwarz oder dunkel, Eiche, gegen bar
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. B B 5618 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h3217

Adler-Motorrad
gegen kl. Wagen oder Hanomag zu tauschen gesucht. Offerten unt. D E 1316 an Geschäft. *

Zu verkaufen

4/14 offener
Opel-Wagen,
fahrbereit, erst vor etwa ein. Jahre gekauft, dreisitzig, gegen Barzahlung umständehalber zu verkaufen. r8837)
Offert. unter Nr. 274 an die Ann.-Expedition M. Lückertz, Ludgeristraße 12.

Mehrere Fastnachts-Kostüme billig abzugeben. *
Ferdinandstr. 16 II.

Ein kleiner gebr.
Sportwagen
billig zu verkaufen. *
Wermelingstr. 24, p., I.

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer Eßzimmer in Eiche, erstklassige Arbeit, sehr billig zu verkaufen. *
Wolbeckerstr. 19, II.

Damen-Fastnachtskostüm für 6 Mk. zu verkaufen. *
Gottfriedstr. 7, I.

Rotierbottich,
Fabr. Eberhard, zirka 3 Ztr. Mehl fass. wegen Sterbefalles billig zu verk. Offerten unt. B L 27 an d. Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Großer Posten *
Erbsenreisser
abzugeben. Näh. Gesch.

400 Land
— Erbsenruten —
zu verkaufen. h3205
Rentei-Verwaltung Gutshof bei Ahlen.

Ein guterhaltener
groß. Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. *
29 Thelmstr. 72.

Junge Legehennen und junge Hühner billig zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eisenbahner-Verein „Viktoria"

†

Unser treues Mitglied der Maschinenfabrik a. D.

Ernst Hemschemeier

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 17. Februar nachm. 3½ Uhr v. Sterbehause Schützenstr. 15 aus. Das Erscheinen ist erwünscht. Seelenamt ist morgens 8½ Uhr in der Herz-Je-Kirche. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

†

Unser Vereinsmitglied 17135

Anna Bauerdick

ist gestorben.

Seelenamt Freitag 9 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Beerdigung Freitag 2½ Uhr von der Leichenhalle des Elisabeth-Krankenhospitals. Montag ½7 Uhr hl. Messe in der Vereinskapelle.

Der Vorstand d. Marienvereins Liebfrauen-Hlk.

Reichsbund d. Zivilinvalidenberechtigten

Zweigv. Münster i. W.

†

Unser Mitglied Kamerad

Landesk. Hauptamtsobersekretär i. R.

Hans Teichmann

ist verstorben.

Beerdigung am Donnerstag den 17. ds. nachm. 2½ Uhr vom elterl. Krankenhause Wichernstraße aus.

Der Vorstand.



3 gebrauchte

Offiziersättel

billig abzugeben.

H. Aldendorff

Prinzipalmarkt 38

Aufgepaßt!

Telef. 3387

Kaufe und zahle

gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe. Auf Bestellung komme sofort

M. Bienenstock

Sonnenstraße 74

5997

5 Eimerbagger

1 St. Type 2 O. & K.
2 „ „ 3 O. & K.
1 „ „ 5 O. & K.
1 „ „ 15b O. & K.

auch mit wenig Kies günstig abzugeben

Heinrich Elias & Co., Duisburg. 18156

Sämtliche Anzeigen sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an Boten).

Diese Woche Strümpfe

Waschseiden-Strümpfe

unsere Spezialität stets in großem Sortiment!

Damen-Strümpfe
Maco-Imitat in großer Auswahl, mit Hochferse und Doppelsohle
Paar 95 ₰ 85 ₰ 68 ₰ 48 ₰ **28 ₰**

Damen-Seidenflor-Strümpfe
in Riesensortimenten, unübertrefflich in Qualität und Preis
Paar 2.75 2.25 1.95 1.75 1.45 98 ₰ 75 ₰ **58 ₰**

Damen-Seiden-Strümpfe
künstliche Seide, garantiert fehlerfreie reguläre Qualität . . . . . Paar **98 ₰**

Marke „Silberstern II" Paar **1.35**
Marke „Gold Etikett" Paar **2.15**
Marke „Bemberg" Paar **2.95**
Marke „Silberstern prima" Paar **2.95**

Karier'e Herren-Socken
Maco-Art, in modernen Dessins, große Auswahl . . . . . Paar 68 ₰ **48 ₰**

Moderne Herren-Socken
Seidenflor, uni, Maco Art, Jacquard Kunstseide gemustert u. Seidenflor-Jacquard mit Is. Fußverstärkung
Paar 1.85 1.65 1.25 95 ₰ **68 ₰**

Karneval-Damen-Strümpfe
in allen Ausführungen, unübertrefflich billig
Paar 3.25 1.95 1.65 65 ₰ **45 ₰**

Lapp

8864

Photogr. KRAHN
WESELERSTR. 29
1043
filmt und photographiert
auf Bestellung außer dem Hause.

Moderne Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus
Küche, Schlafzimmer und Speisezimmer
für 7178
Mk. 950.-
zu verkaufen.
Möbelhaus Lange
Paulstraße 7.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Oberarzt Dr. Hilgenberg und Frau
Marianne geb. Goebel

Münster, den 14. Februar 1927
Universitäts-Frauenklinik

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.



Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gerhard Otte
Josefine geb. Thiessen

im 72. Lebensjahre.

Wir bitten, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

In tiefer Trauer:

Dr. Alfons Otte u. Frau Adelheid geb. Voss,
Frau Ww. Dora Becker, geb. Otte,
Frau Albert Otte, geb. Gibmeier,
Frau Ww. Anne Hoffmann, geb. Otte,
Anton Meimberg u. Frau Hedwig geb. Otte,
Dr. Ewald Otte u. Frau, Alice geb. Keller,
Josef Keller u. Frau, Josefa geb. Otte
und 18 Enkelkinder.

Ibbenbüren, Hoetmar, Borsenbrück, Münster, Osnabrück, Laggenbeck, den 15. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet statt zu Ibbenbüren am Samstag, den 19. Februar, vorm. 9 Uhr vom Sterbehause aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

r8853e

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nachruf!

Am Montagfrüh starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 20 Jahren, der

Volontär
Erich Hinsch.

Ein lieber stiller Mensch, ein hoffnungsvoller Mitarbeiter und Freund ist von uns gegangen, dessen Gedenken uns unvergessen bleiben wird.

Die Firma und der Betrieb des Automobilhauses B. Knubel.

Strümpfe
in bekannter Güte
B. Leffmann
Ludgeristraße 75

r8847

Haben Sie Grippe
und wollen Sie die **Ansteckungsgefahr** nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen."
die seit 35 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.
Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Auf Teilzahlung
gegen Vorlegung eines Ausweises zur sofortigen Mitnahme erhalten Sie
Herren- und Burschenbekleidung, Maskenkostüme, Damen- u. Kinder-Konfektion, Pullover, Strickwesten, Gardinen, Bettwäsche Betten usw. usw. ohne Aufschlag
Stets Eingang von Neuheiten.
Maskenkostüme
werden in meiner Schneiderei billig angefertigt
Großes Teilzahlungsgeschäft am Platze
M. Gerlach
Hagedornstraße 2
Mittags durchgehend geöffnet. *ü

Don Quichote
Don Quichote
Don Quichote
Don Quichote

Qualitätsmöbel!
Moderne eichene Herren- u. Speisezimmer empfiehlt
Fritz Barthold
Schillerstr. 61 6241

Die Frankfurter Hypothekenbank
gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser erststellige
Hypotheken
zu zeitgemäßen Bedingungen.
Auskunft erteilt u. Anträge nimmt entgeg.
„Westfalia" Treuhand A. G.
Münster i. W. *8347e
Klosterstr. 33/34 Tel. 1992/3492



Gubin
„Gubin" ist ein bewährtes Mittel für Schweine gegen Lahmheit Steifheit Knochenweiche und zur Anregung der Freßlust. Zu haben in Apotheken u. Drog. Preis 1.25 Mk.

Kein Reißen mehr durch Reißweg!
Unfehlbar wirksam gegen Rheumatismus. Tausendfach anerkannt und täglich aufs neue bestätigt. Glänzendste Erfolge nachweisbar selbst in scheinbar hoffnungslosen Fällen. Auch bei Kindern glänzend bewährt. Preis Fl. 3.20 und 6.60 M. Erhältl. in Apothek. wo nicht durch unsere Versandapotheke.
Reißweg-Fabrikation Abt. A. Berlin W 30
r3033ge

Musikalien
insbesondere
Karnevalschlager
für Salon-Orchester und Klavier-Gesang
in allergrößter Auswahl r6849
Domp's Pianohaus
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Prinzipalmarkt 12

Koblenz **Moselweiß**
Höhere Mädchenschule
Internat der Schwestern v. d. Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) Sorgfältige Erziehung, gediegene Ausbildung, gesunde Lage. r7245x

Canad. Pappeln
Pflanzen und Bäume Ia. Qualität in versch. Größen und Stärken, auch andere Forst- u. Heckenpflanzen liefern billigst: h2939
Sprakeler Forstbaumschulen
Sprakel, (Kr. Münster i. W.)
(Offerten auf Anfrage).

Hof v. 170 Morg.
guter Sandboden und gute Gebäude in der Nähe einer größeren kathol. Stadt des Münsterlandes preiswert zu verkaufen.
Immobilienbüro **Ahlmer & Ehringhausen**
Münster i. W. Kronprinzenstr. 22 Anruf 2853.

Holzverkauf
am Freitag, den 18. Februar d. J. nachmittags 2 Uhr
werde ich für die kath. Kirchengemeinde Senden in der sog. Kleiteerhiege:

5,69 fm Eichennutzholz 1. Klasse
23,37 fm „ 2. „
49,4 fm „ 3. „
24,57 fm „ 4. „
8,67 fm „ 5. „
4,59 fm „ 6. „
6,16 m Buche 3.—4. „
0,33 fm Erle

} Aufmaß nach Homa

öffentlich meistbietend im freiwilligen Auftrage verkaufen.

Das Holz liegt 5 Minuten vom Dorfe Senden längs der Chaussee Senden—Lüdinghausen also an bester Abfuhr.

Senden (Westf.) 84.

Alex Schüers,
beeid. Auktionator.

Im Anschluß verkauft die politische Gemeinde Senden in 2 Losen
a) ca. 30 fm Eichen-Gruben- und Schachtholz in der Sandgrube bei Potthoff, unmittelbar an der Chaussee nach Ameisbüren,
b) ca. 30 fm Eichen-Gruben- und Schachtholz an dem Wege nach Venne. *63196

Senden, den 7. Februar 1927.

Der Ehrenamtmann:
Bremer.

Flußfische und Seefische
in großer Auswahl
Räucherfische
Fischkonserven
Aalsalm, Karpfen, Kaviar
Adolf Strauß,
Neubrückenstraße 2.
Fernruf 19[illegible] ä

Selbständiger, bess. Handwerker, 33 Jahre, kath., mit 5 J. alt. ein, hübsch. Mädel, sehr anselml. Erscheinung, edl. Charakter, sucht auf Grundlage tiefster gegenseitiger Zuneigung Bekanntschaft mit ält. gut., hübscher, kathol. Dame mit edlem, herzensguten Wesen, am liebsten Waise, zwecks baldiger

Neigungsehe.

Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Ausführliche Zuschriften, nur mit Bild (beides ehrenwörtlich zurück) unter Z S 1311 an die Geschst.

Wer erteilt einige

Nachhilfestunden

im Theoretischen für e. bevorstehende Meisterprüfung? Off. u. O O 24 Geschst.

Dame, welche gründl.

Klavierunterricht

auch dem Hause erteilt, besond. Anfangsunterricht, nimmt noch Schüler auf. Sd. 1 Mark. Gute Referenzen.

Gefl. Offerten unter W S 15 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Existenz!

Gutgehendes Geschäft an belebter Straße der Stadt mit vollständiger Einrichtung und vorh. Waren zu verkaufen od. zu verpachten. Eventl. kommt auch die Vermietung der beiden Läden mit 2 Schaufenstern in Frage. Ernstl. Reflekt. mit mindestens 5000 M. Kapital woll. sich meld. unter R S 12 in der Geschäftsstelle d. Bl.

Auf eine in schöner Lage der Stadt belegene Besitzung (Tarw. 60 000 G.-Mk.) wird eine

erststellige Hypothek

in Höhe von 000 RM. von privater Seite oder Kasse gesucht. Anerbote unter P R 11 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Paderborner Brot,

als wohlschmeckend bekannt, versendet preiswert und täglich frisch

Josef Depke,
Dampfbäckerei u. Brot-Versand, b3157)
Paderborn,
Riemekestr. 29.
Fernsprecher 2704.

Geschäfts-Haus

zu kaufen gesucht. Off. unter S S 1217 an die Geschäftsstelle. *8345

Großes, herrschaftl. Einfamilienhaus,

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, gegen Erstattung der Umzugskosten sofort abzugeben. Offert. unter S S 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren & Gefunden

Dienstag morgen in der Geschäftsst. d. Ztg.

grauer Hut vertauscht.

Es wird höfl. gebeten, denselben in der Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8 wieder umzutauschen.

Goldene Damenuhr

im Lederarmband verloren. Geg. Belohnung abzug. Näh. Geschst.

Damenring

mit 3 klein. Brillanten verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben
Südstraße 8, I.

Wir schwören!



auf die Haltbarkeit

und bringen unsere defekten Reifen nur zur
Steinfurterstr. 25 Fernruf 4445
Die Münsterische Dampf-Vulkanisier-Anstalt bietet ihrem riesig ausgedehnten Kundenkreis das Beste u. das Billigste im Vulkanisiergebiet. f573xy
Durchschläge von 7.50 M. an
Gegen jegliches Wiederaufplatzen wird volle Garantie gewährt
Billigstes u. größtes Vulkanisierwerk Westfalens.

Musikalien
jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die p7940xm
M. Kneer'sche
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Größtes Musikalienlager der Provinz.

WAPPENKARTEN



nach gegebenen u. eigenen Entwürfen fertigt rasch u. preiswert in ein oder mehrfarbig
C. A. Hülswitt, Schillerstr.
Lithogr. Kunstanstalt, Offset-, Stein-, Zink- u. Buchdruckerei.

Kartonnagen
fertigt r4627xm
Friedrich Piettendorff
Kartonnagenfabrik
Woldeckerstraße 14. Telephon 1786.

Für den KARNEVAL
besonders billig

Karneval-Kattun in vielen leuchtenden Farben, für alle Maskenzwecke **48 ₰**

Karneval-Satin 80 cm breit, allergrößte Farbauswahl, auch schwarz und weiß . . . . . **95 ₰**

Karnevalstoffe weißgrundig, mit Streublumenmuster, große moderne Auswahl. . . . . **55 ₰**

Karneval-Flanelle in leuchtenden Farben große Auswahl . . . . . **68 ₰**

Karneval-Atlas allergrößte Farbauswahl, uni und gemustert 1.95 1.40 **60 ₰**

Karneval-Velvet uni, in vielen Kostüm-Farben **1.45**

Karnevalstoffe buntbedruckt in modernen Fantasie- und Blumenmustern, für alle Maskenkostüme, allergrößte Auswahl . . von **75 ₰** an

WOLFF & CO

Ein ca. 25 Morgen großer h3209

Kotten

mit guten Gebäulichkeiten in der Nähe des Wessumer Bahnhofs gelegen, ist von mir unterhändig zu kaufen.

Wessum, den 15. Febr. 1927. 3209

Böcker.

In schöner kath. Gegend an Kreisstraße gelegener

Kotten

mit gutem Wohnhaus und mehreren Morgen Weizenboden zu verk.; auch passend für größ. Kleinviehhaltung, wofür evtl. Gebäulichkeiten vorhanden.

Angebote erb. unter Nr. 3182 an **Anzeigen-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Ein- oder Zweifamilienhaus

zu kaufen gesucht.

Genaue Offerten unt. O O 29 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleine Anzeigen,
wie Wohnungen, Stellungen, An- u. Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterisch. Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Kreuzschanze
Samstag u. Sonntag
Kostüm-Fest!
r8863

Café Kaiserhof
Am Donnerstag, den 17. Februar 1927
Meisterab. des Künstlerorchest.
Leitung: Georg Lutter
Motto:
„Für Jeden etwas"
— Anfang 8 Uhr —
Dieses Konzert wird ab 10 Uhr an sämtl. Rundfunkteilnehmer übertrag.

Aus der Stadt.

Münster, 16. Februar.

○ **Steuerzahlung.** Auf die öffentliche Mahnung der Stadthauptkasse in dieser Nummer zur Zahlung der in der Bekanntmachung aufgezählten Steuern, Gebühren, Schuldgelder usw. werden die säumigen Zahlungspflichtigen besonders hingewiesen. Um Kosten zu ersparen, empfiehlt es sich, umgehend die Rückstände zu begleichen. Die Schonfrist ist ab 1. Dezember 1926 in Fortfall gekommen.

+ **Der Hausfrauenverein** tagte am Dienstagnachmittag im kleinen Saale des Schützenhofes. Die Versammlung wurde durch die Vorsitzende, Frau Krückmann, mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen gab die Vorsitzende bekannt, daß der Verein aus dem Reichsverband ausgetreten sei. Die Generalversammlung finde am 7. März statt. Frl. Trude Epping erfreute die Damen mit einigen hübschen Liedern, die sehr guten Anklang fanden. Über das Thema: „Hausfrau und Kolonien" verbreitete sich alsdann Frau von Hecker-Staff aus Dortmund. Pflicht einer jeden deutschen Hausfrau sei es, das Kolonialland nicht zu vergessen. Könnten wir Deutsche auch erst eine kurze Zeit auf den Kolonialbetrieb zurückblicken, so sei doch die Produktion im Zeitraum von 1902—1914 auf das Zehnfache gestiegen. Von besonderer Wichtigkeit seien die Rohprodukte, die die Kolonien liefern, so vor allem Baumwolle, Öle und Kautschuk. Rednerin zeigte dann im Lichtbild Einzelheiten aus Deutsch-Südwestafrika und gewährte einen guten Einblick in dieses Sonnenland, in dem übergroßer Reichtum steckt. Besonders wertvoll seien die ausgedehnten Marmorbrüche, Kupfererze u. a. Der Vortrag fand den ungeteilten Beifall der Versammlung.

○ **Die 2. Kompagnie des Kriegervereins Münster** hielt am Sonntag eine Kompagnieversammlung mit Damen im geschmückten Hülsmannschen Saale, Frauenstraße, ab. Nach der Begrüßung durch den Hauptmann wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder Frericks, Schmiing und Frede durch Erheben von den Plätzen geehrt. An die Mitglieder Pohl, Busch und Schroeder wurde das Flandernkreuz verteilt, außerdem erhielt Herr Busch das österreichische Kreuz der Ehrenlegion. Der Hauptmann gab den Jahresbericht und den Bericht über die Mitgliederbewegung der Kompagnie bekannt. Sie zählte am 1. Januar d. Js. 473 Mitglieder. Es wurde die Anmeldung der Söhne der Mitglieder zur Jugendgruppe angeregt. Nach einem gemeinschaftlichen Imbiß wurde der Abend durch Vorführung eines plattdeutschen Theaterstückes, gemeinschaftliche Gesänge und humoristische Vorträge ausgefüllt.

○ **Unehrliches Geschäftsgebaren.** Zu dem Gerichtsbericht in der heutigen Morgenausgabe teilt uns die Volksbank e. G. m. b. H., Neubrückenstraße, mit, daß sie bei der in dem Artikel erwähnten Volksbank nicht in Frage kommt.

○ **Vom Oberbewertungsausschuß beim Landesfinanzamt Münster.**

Der Provinzialausschuß hat in seiner Sitzung am 12. Februar dieses Jahres die Wahl von 62 ehrenamtlichen Mitgliedern des Oberbewertungsausschusses beim Landesfinanzamt Münster getätigt. Es wurden gewählt: * Graf von Plettenberg, Rittergutsbesitzer, Hovestadt bei Soest; * Brill, Karl, Gutsbesitzer, Kirchveischede, Amt Bilstein; * Flashove, Hermann, Schreinermeister, Lünen a. d. L., Gartenstraße 17; * Schamer, Paul, Arbeitersekretär, Hamm, Werlerstraße 86; * Westhoff, Wilhelm, Kaufmann, Wanne-Eickel, Schwerinerstraße 23; * Wiese, Anton, Landwirt, Beisinghausen, Kreis Meschede; * Frhr. von Wendt, Rittergutsbesitzer, Gevelinghausen, Kreis Meschede; * Mengelkamp, Heinrich, Arbeitersekretär, Dortmund, Westerbleichstraße 64; * Severin, Ernst Heinrich, Buchhändler, Hüsten a. R; * Rosik, Anton, Gewerkschaftssekretär, Hörde, Neuermarktstraße 16; * Frhr. v. Twickel, Rittergutsbesitzer, Havixbeck; * Preister, Landwirt, Gronau; * Lanver, Franz, Installateur, Greven a. d. Ems; * Heeke, August, Gewerkschaftssekretär, Münster, Viktoriastr. 7; * Hüging, Josef, Pächter, Hemden bei Bocholt; * Vogelsang, Alex Landwirt, Hohenholte, Kreis Münster; * Buskamp, Bernhard, Arbeitersekretär, Rheine Schulstraße 14; * Brüning-Sudhoff, Ökonomierat, Amelsbüren; * Stolte, Josef, Kaufmann, Buer; * Encke, Stadtrat, Obermeister, Münster; * Schlüter, Schuhmachermeister, Godelheim, Kreis Höxter; * Humann, Johann, Gemeindevorsteher, Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück; * Wichers, Lorenz, Gärtnereibesitzer, Nieheim bei Steinheim; * von Ascheberg, Rittergutsbesitzer, Haus Venne bei Drensteinfurt; * Schulze-Pelkum, Landrat a. D., Pelkum bei Hamm; * Göckmann, Landwirt, Schwerte-Ruhr; * Hilgenstock, Dr. ing., Generaldirektor, Bergrat, Hamm; * Kuhrt, Otto, Architekt, Bochum, Arndtstraße 26; * Schulze-Dellwig, Rittergutsbesitzer, Haus Sölde, Kreis Hörde-Land; * Martini, Wilhelm, Direktor, Dortmund, Rathenau Allee 73; * Cäsar, Dr. jur., Minden, Marienstraße 72; * Philippi Dr. Detmar, Rechtsanwalt, Dortmund, Marx-Allee 64; * Meese, August, Rentmeister, Altena i. Westf.; * Quast, Fritz, Gärtnereibesitzer, Apelerbeck; * Heller, Karl, Schlossermeister, Minden, Lindenstraße 19; * Baare, H., Direktor, Bochum, Alleestraße 29; * Schultz, Wilhelm, Ingenieur, Lünen, Cappenbergerstraße 18; * Kramer, Architekt, Bielefeld; * Meier, Direktor, Bottrop-Rendebrockstraße; * Gellhaar, Kaufmann, Münster, Hoyastraße 21; * Hänsler, Fritz, Redakteur, Dortmund, Luisenstraße 12; * Schmidt, Hubert, Stadtrat, Soest; * Rautenberg, August, Beigeordneter, Stiepel, Amt Blankenstein; * Storch, Oskar, Parteisekretär, Hamm, Feldickstraße 14; * Bergmann, Gustav, Amtmann, Derne; * Brünting, Johann, Parteisekretär, Gelsenkirchen, Sellmannhof 9; * Dill, Karl, Schneidermeister, Halpe i. W., Tillmannstraße 3; * Duhme, Max, Geschäftsführer, Münster, Dammstraße 21; * Töneböhn, Heinrich, Stadtrat, Recklinghausen, Meybachstraße 34; * Thesing, Matthias, Gew. Angestellter, Rheine, Kirchstraße 4; * Horn, Karl, Architekt, Bielefeld, Herforderstraße 41; * Hesse, Karl, Geschäftsführer, Herford, Mindenerstraße 7; * Stutz, Georg, Tischlermeister, Minden, Ritterstraße 13; * Fellensiep, Adolf, Sägewerksbesitzer, Horn i. Lippe, Hellerstr.; * Heidemann, Paul, Buchbinder, Bielefeld, Am Lehmstich 5; * Münch, Alexander, Büroangestellter, Recklinghausen, Münsterstraße 11; * Vollmer, Karl, Schlosser, Dortmund, Schlosserstr. 50; * Lotz, Karl, Geschäftsführer, Dortmund, Mallinckrodtstraße 214; * Beckmann, August, Arbeiter, Gevelsberg, Lindengrabenstr. 42; * Ranft, Ernst, Konsumangestellter, Bochum, Hundscheidtstraße 194; * Bremke, Heinrich, Kaufmann, Gevelsberg, Hagenerstraße; * Stöter, Max, Landwirt, Bommerholz bei Bommern.

Die Wahlzeit läuft bis zum 31. Dezember 1933.

In den Berufungsausschuß des Ruhrverbandes wurde an Stelle des ausscheidenden Oberbürgermeisters Cuno (Hagen) der Oberbürgermeister Finke in Hagen gewählt.

Aus der Provinz Westfalen.

○ **Havixbeck,** 15. Febr. (Der Landwirtschaftliche Ortsverein) hielt gestern eine gut besuchte Versammlung ab, in der Dr. Montag vom Westfälischen Bauernverein über zeitgemäße Steuerfragen, Dr. Maas vom Kalisyndikat über Frühjahrsdüngung sprach.

+ **Havixbeck,** 14. Febr. (Die Freiwillige Feuerwehr) hielt am vergangenen Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Brandmeister warf einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Brandmeister und der stellvertretende Brandmeister wurden einstimmig auf drei weitere Jahre wiedergewählt. Nachdem der Kassenwart seinen Bericht erstattet hatte und ihm Entlastung erteilt war, berichteten kurz der Geräte- und Zeugwart. Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich 50 Pfg. Im weiteren Verlaufe gedachte man des verstorbenen Ehrenchefs, der Freiwilligen Feuerwehr, des Gemeindevorstehers Lülf-Niehoff. — (Moders Krüs) wurde am vergangenen Sonntage zum 2. Male bei vollbesetztem Saale und unter großem Beifall aufgeführt. Am kommenden Sonntag, den 20. d. Mts., spielt der Kath. Gesellenverein das Stück zum letzten Male.

⊙ **Lengerich,** 14. Febr. (Eine üble Handlungsweise.) Unter dieser Überschrift veröffentlichten wir in Nr. 155 einen Bericht über eine Gerichtsverhandlung gegen einen Landwirt, der wegen Mißhandlung eines in Hauspflege gegebenen geisteskranken Knechtes verurteilt war. Der Direktor der Lengericher Provinzialheilanstalt bittet uns, da vielleicht der Anschein erweckt werden könnte, als wenn die in Familienpflege untergebrachten Anstaltskranken anstaltsseitig nicht genügend beaufsichtigt würden, mitzuteilen, daß der betreffende Geistesschwache bereits seit vier Jahren aus der Anstalt entlassen ist, somit auch der Beaufsichtigung durch die Anstalt nicht mehr untersteht. Als die Mißhandlungen bekannt wurden, wurde der Pfleger des Kranken von der Anstalt zur Polizei geschickt. Diese hat dann das weitere veranlaßt.

+ **Beckum,** 14. Febr. (Mord in der Grube?) Vor kurzem erlitt der Bergmann Grundmeyer auf der Zeche Westfalen einen tödlichen Unglücksfall, indem er in einen 60 Meter tiefen Blindschacht stürzte. Wie jetzt festgestellt wurde, soll G. nicht durch Unglücksfall, sondern auf gewaltsame Art ums Leben gekommen sein. In den letzten Tagen des Monats Dezember wurde ein in der Grube befindlicher Behälter mit Trinkwasser verunreinigt. Trotzdem die Zechenverwaltung zur Ermittlung des Täters eine Belohnung von 100 Mark aussetzte, blieben die Nachforschungen erfolglos. Einige Tage nach dem Vorfall trug sich der Unfall des Gr. zu, der jetzt mit diesem Vorfall in Verbindung gebracht wird. Die Vermutung geht dahin, daß dem Grundmeyer der Täter bekannt war und dieser aus Angst, von Gr. verraten zu werden, diesen mit Absicht in den Schacht gestoßen haben dürfte.

⊙ **Neubeckum,** 14. Febr. (Werbefest des D. H. V.) Die vor einiger Zeit gegründete Ortsgruppe Neubeckum des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes veranstaltete am Sonntag im großen Saale der Wirtschaft Wiese ein Werbefest. Schon bei Beginn war der geräumige Saal voll besetzt, immer neue Besucher kamen hinzu und nach einleitenden Musikstücken konnte der Vertrauensmann der Ortsgruppe unter der zahlreichen Gästeschar eine Reihe besonderer Ehrengäste begrüßen. Amtmann und Gemeindevorsteher, Geistlichkeit und Lehrerschaft waren ebenso erschienen wie Herren der Industrie und der kaufmännischen Arbeitgeberschaft und bekundeten durch ihr persönliches Erscheinen ihr Interesse. In der Festrede, die der Vertreter der Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Kruschke hielt, legte dieser Werden und Wollen der im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande vereinigten Kaufmannsgehilfen dar. Er erläuterte, wie aus der Not vor mehr als 33 Jahren und aus kleinen Anfängen heraus der Verband heute ein anerkannter Faktor in Wirtschaft und Politik geworden sei. Der größte Stolz des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes ist, daß er die Mängel und Mißstände, unter denen früher die Kaufmannsgehilfen zu leiden hatten, nicht nur bessern wollte durch Gesetze und durch Anrufung der Staatsgewalt, sondern daß er aus dem Wollen und der Kraft seiner Mitglieder heraus durch Selbsthilfe Großes geschaffen hat: so die erstklassige Krankenversicherung, die vielen und guten Erholungsheime, die Studienfahrten usw. Diesen Werken wurde letzthin die Krone aufgesetzt durch die Einrichtung der Altersversorgung auf Kosten des Verbandes. Aus allem Wirken des Verbandes ergäbe sich ein bestimmtes Ziel, nämlich tatkräftig, folgerichtig und treu dem Volke und dem Vaterland jederzeit zu dienen. Reicher Beifall bewies, daß man auch außerhalb des Verbandes solcher Tatkraft und solchen Erfolgen mit Achtung gegenübersteht. Das Programm des Nachmittags wurde durchgeführt als Konzert, wobei sich den Neubeckumer Mitgliedern der Männerchor der Ortsgruppe Münster des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zur Verfügung gestellt hatte. Unter dem Chormeister Jos. Schaplhorn zeigte er, was Lust und Liebe und Disziplin zu leisten vermögen. Möge der Zweck dieser Veranstaltung, ein weiteres Anwachsen der Ortsgruppe Neubeckum des D. H. V., erreicht werden zur Stärkung der Reihen der christlichnationalen Gewerkschaften.

♂ **Hamm,** 14. Febr. (Neues Operettentheater.) Seit Samstag hat Hamm ein ständiges Operettentheater. Es befindet sich an der Bahnhofstraße im früheren Zentraltheater. Für die Eröffnungsvorstellung, die am Samstagabend stattfand, war „Der Zigeunerbaron" gewählt.

♂ **Soest,** 14. Febr. (Stiftung.) Geh. Medizinalrat, Kreisarzt a. D. Dr. Dörrenberg feierte am Samstag seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß beschloß der Soester Magistrat, eine Dörrenberg-Stiftung in Höhe von 10 000 Mark ins Leben zu rufen. Dr. Dörrenberg soll zu seinen Lebzeiten über die Zinsen der Stiftung zu Gunsten eines im städtischen Krankenhause untergebrachten Soester Einwohners verfügen. Nach Dörrenbergs Tod wird der Magistrat über die Verwendung der Zinsen bestimmen.

≠ **Barop,** 15. Febr. (Selbstmord vor den Augen der Familie.) Die Frau des Arbeiters Gieke in Herringen hatte vor einiger Zeit mit ihren drei Kindern ihren Mann verlassen und Unterkunft bei ihren hier wohnenden Eltern erhalten. Jetzt erschien Gieke plötzlich in der Wohnung seiner Schwiegereltern und verlangte die Herausgabe seiner Kinder. Als seine Frau diese Forderung ablehnte, schoß er sich eine Revolverkugel in den Kopf. Gieke war sofort tot.

○ **Bochum,** 15. Febr. (Schwere Schäden bei einer Munitionsvernichtung.) Bei der Sprengung von nicht verwendbarer Infanteriemunition, Handgranaten und Leuchtkörpern, zu der ein Berufsfeuerwerker aus Münster zugezogen war, schweren Trägern belegt wurde. Die Wirkung der Sprengungen fanden in einer Sprenggrube statt, die sich in einer Sprenghalle des Bochumer Vereins befand, die außerdem noch zum Schutz mit schweren Trägern belegt wurde. Die Wirkung der Sprengungen war so unerwartet stark, daß das Mauerwerk der Grube von 1½ Meter Dicke vollständig auseinandergerissen, sämtliche Fensterscheiben der Sprenghalle zertrümmert, die Seitenwände herausgerissen und Teile des Daches abgedeckt wurden. Ferner sollen Sprengstücke in einem Umkreis von 200 Metern umhergeflogen sein. Zum Glück sind Menschen nicht verletzt worden. Die Sprengungen wurden auf Veranlassung der Bochumer Schutzpolizei vorgenommen.

≠ **Hagen,** 15. Febr. (Hagens neuer Oberbürgermeister.) Die offizielle Einführung des Oberbürgermeisters Finke erfolgte gestern nachmittag in einer hierzu einberufenen Stadtverordnetensitzung durch den Regierungspräsidenten König. Bürgermeister Raabe eröffnete die Sitzung und erteilte dem Regierungspräsidenten das Wort, der in einer längeren Rede des scheidenden Oberbürgermeisters Cuno gedachte. Er wandte sich dann an Oberbürgermeister Finke und überreichte ihm die Bestätigungsurkunde des Preußischen Staatsministeriums. Regierungspräsident König führte Finke hierauf offiziell in sein Amt ein und verpflichtete ihn durch Handschlag. Oberbürgermeister Finke dankte für das ihm durch seine Wahl entgegengebrachte Vertrauen. In der Stadthalle folgte eine große öffentliche Einführungsfeier, die von allen Schichten der Bevölkerung stark besucht war.

Aus den Nachbar-Provinzen.

≠ **Osnabrück,** 15. Febr. (Zur Osnabrücker Oberbürgermeisterwahl.) Wie bereits berichtet, ist die Osnabrücker Oberbürgermeisterstelle, die jahrzehntelang von Oberbürgermeister Dr. Rißmüller verwaltet wurde, der zum 1. Juli aus Alters- und Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand tritt, zum 1. Juli dieses Jahres ausgeschrieben worden. Während der frühere Inhaber auf Lebenszeit gewählt wurde, erfolgt diesmal die Wahl auf 12 Jahre. Es ist ferner das erste Mal, daß abweichend von den früheren Bestimmungen der Hannoverschen Städteordnung, wonach Rechtskunde (Ablegung der zweiten Staatsprüfung) von dem Oberbürgermeister einer größeren Stadt gefordert wurde, von einer solchen Bedingung abgesehen wird. Es wird nur der Nachweis einer längeren Verwaltungstätigkeit gefordert. Während früher der Magistrat und eine Anzahl Mitglieder des Bürgervorsteherkollegiums die Wahl vornahmen, wird jetzt die Wahl von dem Bürgervorsteherkolleg allein getätigt. Osnabrücks Bürgerm. bzw. Oberbürgermeisterposten ist wiederholt von großen Männern verwaltet worden. Die Minister Stüve und Miquel haben seinerzeit dieses Amt innegehabt. Ferner muß in diesem Zusammenhang Oberbürgermeister Brüning genannt werden, der Verfasser des bekannten Handbuches über hannoversches Verwaltungsrecht.

+ **Heiepertwist,** 15. Febr. (Ein Unschuldiger verhaftet; der wirkliche Täter ermittelt.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag erhielt der Landwirt Ahlers hierselbst, als er, veranlaßt durch das Anschlagen seines Hundes, sich vor das Haus begab, von einem Manne, der mit einem Jagdgewehr ausgerüstet war, eine volle Schrotladung in den Unterleib, so daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Als der Täterschaft dringend verdächtig wurde der Hausohn G. Sanning von hier verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Meppen zugeführt. Dieser beteuerte dauernd seine Unschuld. Er wurde dem Verletzten, der sich im Neuenhauser Krankenhause befindet, in der Nacht von Samstag auf Montag gegenübergestellt. Der Verletzte, der bei Besinnung war, behauptete nach wie vor, Sanning wäre der Täter; er hätte ihn im Mondschein bestimmt erkannt. Nun stellte gestern Landjägermeister Stender aus Meppen hierselbst weitere Ermittelungen an. Hierbei gelang es ihm, den wirklichen Täter in der Person des Hausohnes Gerhard Kötting von hier festzustellen. Nach längerem eindringlichen Zureden legte dieser folgendes Geständnis ab: Er als Jagdpächter wäre mit noch zwei anderen Jägern auf der Suche nach wildernden Hunden gewesen. Ahlers wäre mit seinem Hunde, nur notdürftig bekleidet und in bloßen Füßen, kurz vor Mitternacht aus dem Hause gekommen und hätte den Hund, als er in einem Kohlfelde gestanden hätte, auf ihn losgelassen. Darauf hätte er den Hund niedergeknallt. Nun wäre er geflohen; Ahlers, der unbewaffnet war, hätte ihn aber verfolgt und ihm Drohworte zugerufen, z. B.: „Das soll dir teuer zu stehen kommen". Trotzdem er die Holzschuhe weggeworfen hätte, wäre Ahlers ihm auf den Fersen geblieben. Nun hätte er sich umgedreht und auf etwa 20 Meter Entfernung auf Ahlers geschossen, dem die ganze Schrotladung in den Unterleib gedrungen ist. — Dann ist er weggelaufen, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Die beiden Mitjäger, die entfernt vom Tatorte waren, hörten das Geheul des im Ahlerschen Hause verendenden Hundes und das Wehgeschrei des so schwer Verwundeten, eilten hinzu und sorgten dafür, daß er ins Haus geschafft wurde. Der verhaftete G. Sanning wurde heute, da seine Unschuld erwiesen war, aus der Haft entlassen. Die Annahme, die Tat hätte ein Wilderer begangen, trifft also nicht zu.

≠ **Duisburg,** 14. Febr. (Das Opfer des Streites zweier Familien.) Die Bewohner des ersten und des zweiten Stockwerkes eines Hauses am Sternbuschweg leben in Feindschaft. Als die 22jährige Tochter aus dem 1. Stock mit Fensterputzen beschäftigt war, wurde ihr aus dem 2. Stock ein Eimer Wasser auf den Kopf gegossen. Das Mädchen erschrak, stürzte auf die Erde und erlitt dadurch schwere innere Verletzungen und Schädelverletzungen.

Sport, Turnen, Wandern.

Reform der westdeutschen Jugend-Sportbewegung.

Tagung des Westdeutschen Verbandsjugendausschusses.

Vor kurzem trat der Verbandsjugendausschuß des Westdeutschen Spielverbandes mit den Bezirksjugendreferenten der sieben Bezirke des Verbandes in Düsseldorf zu einer bedeutsamen Tagung zusammen, deren Hauptzweck war, neben der Regelung einiger technischer und organisatorischer Dinge Mittel und Wege zur Vertiefung der jugendpflegerischen und jugenderzieherischen Arbeiten im Verbande zu suchen. Aus den umfangreichen Beratungen sind folgende Angelegenheiten von allgemeinem Interesse:

Zur Erstrebung allseitiger Körperausbildung der Jugendlichen soll im gesteigerten Maße auf die Einführung der Körperschulübungen Wert gelegt werden. In der Jugendleichtathletik wird angestrebt, mehr als bisher statt der Einzelkämpfe Mehrkämpfe durchzuführen und die Meldungen zu den Jugendveranstaltungen als Vereinsmannschaftsmeldungen vorzuschreiben. Dadurch soll erreicht werden, daß nicht mehr die Leistung des Einzelnen als vielmehr die der Vereine in die Erscheinung tritt. Auch soll für die Veranstaltungen die Vorführung von Körperschulübungen durch Jugendgruppen und nach Möglichkeit auch von Sommerspielen vorgesehen werden.

Zur erleichterten Durchführung der jugendpflegerischen Aufgaben der Vereine ist die Förderung der Einrichtung von kleinen Vereinsjugendheimen oder besonderer Räume für die Zusammenkünfte der Jugendlichen beabsichtigt. Dem Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur soll die vermehrte Einrichtung von Vereinsjugendbüchereien dienen. Zur Beratung dieser Frage wurde ein besonderer Ausschuß von Fachleuten eingesetzt. Die vor einiger Zeit zum Stillstand gekommenen Arbeiten zur Herausgabe einer Vereinsjugendzeitschrift sind wieder aufgenommen worden und sollen dem Vernehmen nach schon beträchtlich gefördert worden sein. Nach dem erstatteten Bericht geht der Plan des Baues eines Verbandsjugendheimes, das als Erholungsheim für die Jugendlichen wie auch als Führerschule für Uebungs- und Jugendleiter gedacht ist, seiner Verwirklichung entgegen.

In den Bestrebungen des Verbandes und seiner Vereine zur Herstellung eines gegenseitig von Vertrauen getragenen Verhältnisses zwischen den Vereinen und den Schulleitungen wurde grundsätzlich festgestellt, daß die Verbandsjugendarbeit den Belangen der Schulen Rechnung zu tragen habe und deren Erziehungsarbeit ergänzen und unterstützen muß. Sodann wurde den Vereinen und unseren Verbandsjugendinstanzen zur Pflicht gemacht, die sonntäglichen Jugendspiele und sonstige Jugendveranstaltungen so anzusetzen, daß jedem Jugendlichen die Möglichkeit gegeben ist, seinen kirchlichen Pflichten nachzukommen. Am 26. Juni kommt im ganzen Reiche ein Jugendspieltag des D. F. B. zur Durchführung, für den die Richtlinien in Kürze herausgegeben werden.

Solchen Bestrebungen und Beschlüssen der führenden Jugendinstanz im Westdeutschen Spielverband wird man seine Anerkennung nicht versagen können.

Vom Berliner Reitturnier.

Die besten Reiterinnen Deutschlands werden so gut wie ausnahmslos beim kommenden Berliner Februar-Reitturnier vom 20. bis 27. in Berlin versammelt sein. In den Dressurprüfungen für Reitpferde sind alle Damen vertreten, die durch kunstvolles Reiten bekannt sind. Wir nennen Frau R. Müller-Bremen, Frau von Löbbecke, Frl. Plate-Boigtsdorf, Frau Freudling, Frau von Watzdorf, Frau Windesheim, Frau Franke, Frau von Gottberg, Frl. Lungen, Frl. Marwede, Prinzessin Friedr. Sigismund von Preußen, Frau Glahn, Frau Gottschalk, Baronin von Oppenheim, Frl. von Opel, Frau Behrend. — Ebenso hervorragend ist die Auswahl der Damen für die beiden Amazonen-Jagdspringen. Hier reitet eine ganze Anzahl der für die Dressurprüfungen genannten Damen. Dazu kommen bekannte Springreiterinnen, wie vor allem Frau von Heyniß, Frau Hanke, Frau Pringsheim, Frl. Eese, Frl. Sauermann und die dänische Reiterin Frau Hasselbalch. — Von den vielen neuen Konkurrenzen, die im Laufe der letzten Jahre für die großen Berliner Reitturniere geschaffen worden sind, erfreut sich die Reitpferde-Paarklasse, in der je zwei Pferde eines Stalles zu starten sind, besonderer Beliebtheit. Daß diese Prüfung bei den Ställen immer mehr gewinnt, beweisen die 30 Unterschriften für die diesjährige Paarklasse. Es werden in einer einzigen Prüfung nicht weniger als 60 Pferde vor die Augen der Zuschauer gelangen, ein Material von einer Qualität, wie man es sonst wohl nicht zusammenbekommt. — Das Tor- und Gatterspringen ist in doppelter Hinsicht eine absolute Neuerung im deutschen Springsport, denn es führt nur über Tore und Gatter und bringt außerdem eine Bewertung für das Anschlagen bzw. Umwerfen der Hindernisse, die nicht in Punkten, sondern in Sekunden geahndet wird. Das Umwerfen mit Hinterbeinen rechnet 15 Sekunden, das Umwerfen mit Vorderbeinen 30 Sekunden. Zu der für Zurücklegen der ganzen Entfernung gerechneten Zeit werden die Fehler-Sekunden an den einzelnen Hindernissen hinzugerechnet. Sieger ist das Pferd mit der geringsten Anzahl von Sekunden. Es handelt sich um eine sogenannte Schnelligkeitskonkurrenz, bei der es auf schnelles Reiten außerordentlich viel ankommt. Andererseits bringen Fehler an den Hindernissen eine starke Belastung, so daß nur der siegen kann, wer bei absoluter Schnelligkeit wenig Sekunden-Fehler an den Hindernissen bekommen hat. Der erste Versuch dieser Art ist ein außerordentlicher Erfolg geworden, denn es wurden nicht weniger als 137 Pferde angemeldet. — Die 32 Kavallerie-Unteroffiziere der Reichswehr, die während des großen Berliner Reitturniers das Große Karoussel in Stahlheim und Lenze reiten werden, sind bereits am 12. Februar in Berlin eingetroffen, wo die Boxen bereits begonnen haben, eine große Reiterhalle zweckentsprechend umzugestalten. Es handelt sich um ein 3 mal 60 Meter großes Reitviereck, das von einer 2 Meter hohen Bretterwand umgeben ist. Diese Anlage wird nach Beendigung des Turniers wieder abgebaut werden. — Sieben Viererzüge und neun Tandems aus den bekanntesten Fahrställen Deutschlands werden in den entsprechenden Nummern des Berliner Februar-Turniers an den Start gehen. Bei der für Fahren ungünstigen Jahreszeit ist die trotzdem erfolgte zahlreiche Beteiligung der Ställe an den Fahrkonkurrenzen der Berliner Veranstaltung außerordentlich zu begrüßen.

Wintersport.

Bob „Steyr" Sieger des Wanderpreises des D. B. V. im Fünferbob.

Unter den besten Austragungsbedingungen kam in Friedrichsroda (Thür.) bei zahlreicher Beteiligung das Fünfer-Bobrennen um den Wanderpreis des Deutschen Bob-Verbandes auf der 2450 Meter langen Bahn zum Austrag. Bedauerlicherweise hatte sich u. a. auch der Titelhalter der „Bobklub München" am Start nicht eingefunden. — Sieger wurde der Bob „Steyr" (Führer: Lei, Bremser: Hornschuh (beide Friedrichsroda), in 5:31,1 Min. vor Bob „WSV"-Ilmenau (Fischer-Brecht) in 5:32,4 Min.

Hockey.

Die Preußen-Damen spielen gegen D. S. C. Gütersloh 6:0.

Die Preußen-Damen schienen sich die letzte Niederlage zu Herzen genommen zu haben. Ganz im Gegensatz zu dem Spiel in Osnabrück klappte alles vorzüglich. Besonders der Sturm enttäuschte nach der angenehmen Seite. Ueberhaupt waren das Zusammenspiel und die Schußfreudigkeit der ganzen Mannschaft hervorragend. Leider wurde das Spiel durch die schlechten Bodenverhältnisse stark beeinträchtigt. In der ersten Halbzeit setzte Gütersloh den Preußen-Damen einen ungeahnten Widerstand entgegen. Mit 2:0 wurden die Seiten gewechselt. Dann zeigte sich die bessere Ausdauer der Gäste und es gelang dem Innensturm, weitere vier Tore zu schlagen.

Preußens Juniorenmannschaft schlägt S. u. S. Bielefeld 2:1.

Bei herrlichem Frühlingswetter führten die beiden Mannschaften ein Spiel vor, dessen sich selbst gute Herrenmannschaften nicht zu schämen brauchten. Der Kampf war stets ausgeglichen. Bereits in der ersten Viertelstunde gingen die Preußen mit zwei Prachttoren in Führung, denen die Bielefelder kurz vor der Halbzeit eins entgegensetzen konnten. Nach der Pause versuchten beide Mannschaften mit aller Kraft, die Torzahl zu erhöhen, aber bei der beiderseitigen guten Hintermannschaft gelang dies nicht. Beim Sieger gefielen vor allem Mittelstürmer, Mittelläufer und Torwart. Beide Schiedsrichter leisteten sehr korrekt.

Radsport.

Oskar Rütt und Linart siegen auf der Brüsseler Winterbahn.

Mit einem ausgezeichneten Programm, das sich aus internationalen Amateurrennen, einem internationalen Berufsfliegerkampf zwischen dem Franzosen Peyrode, dem Berliner Oskar Rütt und dem belgischen Fliegermeister Otto und einer Neuauflage des Steherduells zwischen den beiden Weltmeistern Grassin und Linart zusammensetzte, wartete am Sonntag das Brüsseler Winter-Velodrom auf. In dem Internationalen Fliegerkampf konnte der Berliner Oskar Rütt einen sicheren Sieg landen, während Weltmeister Viktor Linart-Belgien den Ex-Weltmeister Robert Grassin-Frankreich in den drei Steherrennen über 15 Kilometer schlug und dabei gleichzeitig einen neuen Bahnrekord aufstellte. Die genauen Ergebnisse der einzelnen Rennen waren:

Internationaler Berufsfliegerkampf in 3 Läufen: 1. Lauf: 1. Peyrode-Frankreich; 2. Rütt-Berlin ½ Länge zurück; 3. Otto-Belgien 1 Länge zurück. — 2. Lauf: 1. Rütt; 2. Peyrode ¼ Radlänge; 3. Otto 1 Länge zurück. — 3. Lauf: 1. Rütt; 2. Peyrode 1 Radlänge; 3. Otto 1 Länge zurück. — Gesamtklassement: 1. Rütt 4 Punkte; 2. Peyrode 5 Punkte; 3. Otto 9 Punkte.

Französisch-belgischer Steher-Zweikampf in 3 Läufen: 1. Lauf: 15 Kilom.: 1. Grassin-Frankr. 13:52 Min.; 2. Linart-Belg. 40 Meter zurück. — 2. Lauf: Verfolgungs-Steherrennen über 15 Kilometer: 1. Linart-Belgien 13:17,— Min. (neuer Bahnrekord); 2. Grassin 20 Meter zurück. — 3. Lauf 20 Kilom.: 1. Linart 18:20,— Min.; 2. Grassin 5 Meter zurück. — Gesamtklassement: 1. Linart-Belgien 4 Punkte; 2. Grassin-Frankreich 5 Punkte.

„Großer Preis von Dortmund" am 20. Februar.

Als vierter Teilnehmer für das klassische Stundenrennen hinter Motoren am Sonntag, 20. Februar, ist der junge Kölner Franz Dederichs verpflichtet worden. Dederichs, der im Vorjahre durch einen Sieg in der B-Klasse sich die Berechtigung zur Teilnahme am „Großen Preis von Dortmund" erwarb, vermochte auch im Gesamtergebnis über Fahrer, wie Krupkat, Bordoni und Lewinow den Sieg an seine Fahne zu heften. Den jungen Kölner, der demnach Verteidiger des „Großen Preises von Dortmund" ist, hat man wahrlich diesmal vor eine schwere Aufgabe gestellt; stehen ihm doch neben unserem besten deutschen Vertreter Walter Sawall, die augenblicklich schnellsten Dauerfahrer der Welt, die Winterbahnspezialisten und mit dem stolzen Titel eines Weltmeisters gekrönten Ausländer, der Belgier Viktor Linart und der Franzose Robert Grassin gegenüber.

Boxsport.

Um die deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Amateurboxen. — Colonia Köln schlägt Heros Bremen in der Zwischenrunde.

Vor wenigen Zuschauern kam am Sonntag in Hagen die Zwischenrunde um die deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Amateurboxen zum Austrag. Colonia Köln konnte einen verdienten Sieg über Heros Bremen erringen, das Ergebnis lautet 12:4 Punkten. Soweit sich die Lage bis jetzt überblicken läßt, sollten die Kölner Deutscher Meister werden. Man muß es den Bremern lassen, sie gaben einen äußerst starken und zähen Gegner ab. Die einzelnen Ergebnisse:

Fliegengewicht: Kaiser Köln — Jardink Bremen. Sieger Kaiser nach Punkten.

Bantamgewicht: Pauli 2 Köln — Finger Bremen. Sieger Pauli 2 nach Punkten.

Federgewicht: Dübbers Köln — König Bremen. Sieger Dübbers nach Punkten.

Halbschwergewicht: Höwer Köln — Döllmann Bremen. Sieger Döllmann nach Punkten.

Leichtgewicht: Domgörgen Köln — Seekamp Bremen. Sieger Domgörgen nach Punkten.

Weltergewicht: Pauli 1 Köln — Heilmann Bremen. Sieger Heilmann nach Punkten.

Mittelgewicht: Kievernagel Köln — Kramer Bremen. Sieger Kievernagel nach Punkten.

Schwergewicht: Müller Köln kampflos Sieger, da der Gegner nicht antritt.

Lohnbewegung.

Der Schiedsspruch in der Leipziger Metallindustrie von den Arbeitern abgelehnt.

tu **Leipzig,** 16. Febr. Die Urabstimmung der Leipziger Metallarbeiter über den in Dresden gefällten Schiedsspruch hat mit zirka 17 000 gegen 3000 Stimmen die Ablehnung des Schiedsspruches ergeben. Nunmehr hat der Reichsarbeitsminister das Wort, der über die Verbindlichkeitserklärung des Dresdener Spruchs zu entscheiden hat. Wie verlautet, sind sowohl in Berlin als auch in Dresden Verhandlungen über Verbesserungen des Schiedsspruches aufgenommen worden.

Briefkasten.

B. B. hier. Nach §

Strümpfe

jeder modernen Art

elegant u haltbar, kaufen Sie jetzt bei uns

besonders günstig!

Übergeugen Sie sich durch den Vergleich unserer Qualitäten und Preise!



Damenstrümpfe
Ia. Macco und mit Seiden ritt
Paar 1.75 1.25 **0.85**

Damenstrümpfe
Ia. Seidenflor, farbig u. schwarz
Doppels., Hochf.
Paar 1.45 1.25 **0.95**

Damenstrümpfe
Ia. Waschseide in den modernsten Farben
Paar 2.25 1.95 **1.75**

Herren-Socken
Ia Qualität, farb. Doppelsohle und Hochferse
Paar 0.95 0.85 **0.60**

Herren-Socken
Ia Seidenflor u. Flor mit Seide, elegante Dessins
Paar 1.45 **1.25**

Herren-Socken
reine Wolle, fehlerfreie Ware, neueste Muster
Paar **1.95**

Prinzipalmarkt 5

Hertz & Co.

Neuanfertigung, Reparaturen sämtlicher
Polstermöbel
in bester Ausführung bei billigster Berechnung führt aus. *10
B. Beinese, Gartenstraße 73.

Pferd- und Schweine-Verkauf.

Am **Samstag, dem 19. Februar 1927, nachmittags 3½ Uhr,** werden im freiw. Auftrage an der **Wirtschaft Johann Bäcker zu Telgte** an der Chaussee Telgte—Raestrup gelegen, Bahnstation Raestrup—Everswinkel:

1 einjähriges prima Stutfohlen,
12 teils hochtragende prima Schweine,
16 Läuferschweine, 3—4 Monate alt,

öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit verkauft. r8850)

Heinrich Bertels, Raestrup,
Auktionator und Sachverständiger.

Brennholz-Verkauf!

Donnerstag, den **24. Februar 1927,** vormittags von 9½ Uhr ab, versteigert die Oberförsterei Münster aus dem diesjährigen Einschlag in der Wirtschaft **Scharmann bei Amelsbüren:**

1. aus dem Forstort Raringssundern.

Eichen: 3 rm Scheit, 27 rm Knüppel, 86 rm Reiser (unaufgearbeitet
Buchen: 30 rm Scheit, 134 rm Reiser 3. Kl,
Kiefern: 2 rm Knüppel

2. aus dem Studienfonds-Forstorten Klosterholz, Rottebrake u. Kosterkampbusch

Eichen: 11 rm Scheit und Knüppel, 36 rm Reisig 3. Klasse. 90 rm Reiser (unaufgearbeitet)
Buchen: 50 rm Scheit und Knüppel, 174 rm Reiser 3 Klasse
Birken: 7 rm Knüppel.

Unbekannte Bieter haben sich vor dem Termin über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. h2127

Perfekte Stenotypistin
für Adler-Schreibmaschine zum 1. März gesucht. *m
Zeugnis-Abschriften u. Ansprüche an
B. Knubel, Münster i. W.

---

für mein Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft suche ich zum baldigsten Eintritt ein.
Lehrling oder Volontär
aus achtbarer Familie (am liebsten Geschäftshaushalt) mit guten Schulkenntnissen. h3214m
Solche mit besonderer Anlage zum Dekorieren erhalten den Vorzug. Station im Hause des Prinzipals. Vorläufig nur schriftl Bewerbungen.
Stein-Bendix, Bitterbeck i. W.

Wer besucht Kaffeewirtschaften?

Geeignete Person zum Verkauf von Lebensmittel von alter leistungsfähiger Firma gesucht. Festes Einkommen wird garantiert. Offerten mit genauen Ang. über bisherige Tätigkeit u. Alter unter T T 1339 an die Gesch. f714m

---

Großhandelsgesellschaft
sucht zum sofortigen Eintritt
jünger. Buchhalter
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter D D 1242 an die Geschäftsstelle 1694e

---

Herr (Kaufm.) sucht schön möbliertes
ruhiges Zimmer
mit Morgenk., möglichst Nähe Ludgeriplatz, zum 1. 4. Offerten erbeten unt. S Z 13 an Gesch.

Möbl. Zimmer.
Berufstät. Fräulein sucht per sofort möbl. Zimmer Stadtinneres bevorzugt.
Off. unt. B C 1344 an die Geschäftsstelle.*

---

2 größere, helle Räume oder Zimmer
als Büro und techn. Arbeitsraum für kein. mechanisch. Institut zu sofort gesucht. Gefl. Angebote unter S S 1299 an die Geschst. *6144

Beschlagnahmefreie
— Wohnung, —
3 Zim. u. Küche, p. sof. ges.: evt. kann Tausch-Wohnung in Essen-R. gestellt werden. Off. u. P P 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

Zum 1. März nach Münster für kl. Haushalt einfaches, saub
— Mädchen —
für alle Hausarbeit aus gut empfohl., möglichst bäuerl., kathol. Familie gesucht. Lohn n. Übereinkunft. Gute, verantwortungsbew. Behandl. Gelegenh. zur gründl. Erlernung der bess. bürg. Küche. Schriftl. Meld. unt. Nr. 3479 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *6359

Für einManufakturwarengeschäft auf dem Lande wird per sofort od. anfangs März eine selbständige, brave
kath. Näherin
gesucht, die perfekt und gewandt ist im Nähen von Kleidern u. Wäsche.
Offerten mit Lohnanspr. unter F G 5633 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h3180)

Suche für mein. Geschäftshaushalt ein selbständiges, sauberes *
— Mädchen —
für sofort oder später.
Offt. unter T W 14 an die Geschäftsstelle.

Braves kath. Mädch., in allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht **Putz- und Waschstellen.**
Offt. unter J K 6 an die Geschäftsstelle. *

Perfektes *
Alleinmädchen
für kleinen herrschaftl. Haushalt zum 1. März gesucht. Meldung 7—9 Uhr abends.
Südstraße 8, part.

Nach **Münster i. W.** wird zum 1. 4. für herrschaftl. Haushalt ein braves, gesundes kath.
Küchenmädchen,
im Kochen selbständig und erfahren, geg. gut. Lohn in dauernde Stellung gesucht. Kindermädchen, Heizer, Wasch- u. Putzfrau vorhanden.
Angebote erbeten unt. C C 19 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auf einem Gute in der Nähe Münsters w. z. 15. März ein braves
kath. Mädchen
zur Stütze der Tochter für Haus, u. Gartenarbeit gesucht. Landw.-Tochter bevorzugt. Off. unt. Nr. 3185 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Zwei tücht., gebildete
Lehrmädchen,
nicht unter 16 Jahren, mit guten Schulkenntn. u. Umgangsformen zu sofort gesucht.
A. Bockaus,
Bahnhofstraße 10, Salzstr. 57.

Treues kath. Mädchen
für alle Hausarbeit, auch Wäsche, für still. Privathaushalt gesucht. Gute Behandl., Dauerstellung. h3203)
Wwe. C. Hissen,
Werdingen a. Rh., Düsseldorferstr. 13.

Für kleinen Haushalt (2 Personen) im Zoologischen Viertel, sauberes, zuverlässiges *ä
Hülfe
(Frau od. Mädchen) für einige Stunden vormittags möglichst sofort gesucht. Näh. Expedition.

Suche zum baldigen Antritt ein kathol., gesundes, braves u. lieb.
Kindermädchen.
Frau Bernard Beckerhoff, Ahlen i. W., Südstraße 18. h3159)

Suche für sofort für fl. Gasthof im Sauerlande (frauenlos. Haushalt) eine ehrliche, arbeitsfreudige kath.
Hausbälterin,
welche auch in der bess. Küche erfahren ist. Solche, die in ähnl. Stellungen, bevorzugt.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. K Z 5637 an die Geschäftsstelle. h3187)

Gesucht wird für sof. oder zum 1. März ein sauberes, ehrliches
— Mädchen —
für leichte Arbeit und bei Kindern bei einem Landwirt unweit Münsters. Gute Behandlg. u. Fam.-Anschl. h3191)
Angeb erbeten unter O P 5610 an die Geschäftsstelle ds Bl.

Manufakturwar.-Geschäft auf dem Lande (Bez. Münster) sucht per 1. April, evtl. 1. März, eine tücht., kath.
Schneiderin,
die in der Anfertigung von Kleidern, Mänteln und Kostümen perfekt ist. Kost u. Wohnung im Hause. Gefl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter A A 5647 an die Geschäftsstelle. h3204

Suche für sofort ein tüchtiges r8841
— Mädchen, —
nicht unter 18 Jahren für Haus- und Gartenarbeit. Offerten unter **Nr. 110** an **Agentur Telgte.**

Kath., ig. **Mädchen,** 15—18 J. alt, f. leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Offert. u. A B 1313 an die Geschst. *

Tücht. Mädchen
für halbe Tage sofort od. 1. März gesucht. *
Hammer Straße 13, part. links.

Tüchtige Friseuse
findet angenehme Stellung. h3216)
W. Seidensticker,
Hohenlimburg i. Westf.
Freiheitstr. 42.

Fräulein od. Stütze,
welche perfekt im Koch- u. Haushalt ist, sowie in der Kinderpflege Erfahrung besitzt, sofort gesucht. Stellung ist angenehm u. dauernd. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen erb.
Frau Rath Oppenheim
Herne i. W.,
Schulstraße 70, I. h3210)

Tücht., selbständiges
— Mädchen, —
das perfekt kochen und etwas nähen kann, für kleinen Haushalt per 1. März gesucht r8855
Frau A. Rinschen,
Düsseldorf,
Linienstraße 7.

Zum 1. 3. braves, ehrliches Mädchen als
Alleinmädchen
im Haushalt von vier erwachs. Pers. gesucht. Kenntn. im Nähen u. gute Zeugn. erforderl. Waschfrau wird geh. *
Frau Birken,
Schulstraße 16.

Für Büfett u. Hausarbeit ehrliches *
— Mädchen —
gesucht.
Hauptbahnhof Münster Wartesaal 4. Klasse.

Suche für herrschaftl. Landhaushalt a. Nied.-Rhein h3208
tüchtige Köchin.
Hilfe vorh., k. Außenwirtschaft. h3208

---

1 Hausmädchen
zum Zimmeraufräum., Bügeln, Servieren.
Angebote erbet. unt. C C 5619 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anfreicher-Gehilfe
sofort gesucht. h3197
Ludwig Müllers,
Laer, Bez. Münster.

Für meine flotte med. Drogerie suche ich zu Ostern ein. aufgeweckt.
Lehrling,
mögl. mit Obersekundareife. h3182)
Logis im Hause.
Markt-Drogerie
H. F. Schulz.
Herbst-Torsten,
Brunnenplatz 51.

Suche für sofort ein. kathol. h3202)
Tischlergesellen,
auch kann ein
Stuhlbauer
sofort eingestellt werd.
Gebrüd. Lammers,
Stuhl- u. Möbeltischl.,
Haren (Ems).
Telephon 28.

Gesuchte Stellen

Saub. fleiß. Mädchen sucht einige *
Putz- und Waschstellen.
Off. u. G G 23 Gesch.

Welche kath. Herrschaft benötigt zum 1. 4. ein Fräulein (Schulentlassenes h3156)
— Mädchen —
zu Kindern oder als Hilfe im Haushalt
Anfragen an
M. Kuphaus, Lehrerin, **Osterfeld i. W.,** Zechenstr. 7.

Landwirtstochter,
20 J. alt, kathol., sucht am liebst in d. Stadt zum 1. März für Küche u. Haus Stelle, wo sie die Küche mit erlernen kann. In Hausarbeiten gut erfahr.; scheut keine Arb. Lohn n. Übereink. Offert. an die **Agentur Kraß, Metelen.** h3198

Wwe., 32 J., durchaus erfahr., sucht stundenweise od. für halbe Tage *
Verdingungsmöglichkeit
im Haushalt oder zu Kindern. Beste Referenzen. Off. u. R R 1337 an die Geschäftsstelle.

Einf. kath. Fräulein, das mehr. Jahre einen frauenlosen Haushalt führte, sucht zum 1. 3. Stellung als *6354
Haushälterin
in frauenlosem Haush. oder als Stütze.
Off. unter P R 1317 an die Geschäftsstelle.

Brav., fleiß., zuverl.
Mädchen vom Lande
sucht, gestützt auf gute Zeugn., sich z. 1. April nach Münster zu verändern. Offert. unter F F 1244 an Geschst. *

— Putzfrau —
von 8½—10 Uhr tägl. für sofort gesucht. *
Konditorei
Woldeckerstraße 3.

Mädchen vom Lande, kath., 25 J. alt, sucht zum 1. 4. Stellung für Küche und Hausarbeit in ruh. Haushalt. Off. u. T T 33 an Gesch. *

---

2 kath. Gärtnergehilfen
(18 u. 20 J. alt) mit guten Zeugnissen suchen Stelle in Gärtnerei mit Topfpflanzenkultur und Binderei. h3200)
Angebote an
K. Machens, Hildesheim Luisenstr. 13.

Lediger, stadtkundiger
Chauffeur
(Autoschloss.), auf gute Zeugnisse u. Referenzen gestützt, Führerschein 1 u. 3b vorhand. (2 kann evtl sofort eingeholt werden), in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verändern. Reparaturen werden selbständig ausgeführt. Übernehme auch sonst. Nebenarbeiten. Lohn nach Übereinkunft. *
Off. unter E F 1347 an die Geschäftsstelle.

Hilfsmonteur,
gelernter Schlosser, sucht passende Stellung als
Monteur od. Schlosser
in Münster od. näherer Umgebung. *
Offt. unter B B 18 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, kathol., eine Stelle als h3154)
Schreinerlehrling.
Der ist seit 2 Jahren bei einem Landwirt beschäftigt, der sehr zufrieden mit ihm ist.
Ang. unter G G 5614 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann,
24 J. alt, bislang in der Landwirtsch. tätig, sucht Beschäftigung auf Lager pp. Übernimmt auch evtl. ein Gespann.
Off. unter Nr 3489 an **Anzeig.-Ann. Korte,** Michaelisp. 7—8. *

Suche Stellung als
— Lehrlöchin —
zum 1. März oder später. Offert. u. M M unter J J W an die Geschäftsst. *
Geschäftsstelle ds. Bl.

Holländ. Viehwärter
mit guten Zeugnissen, amtl. gest., sucht sofort Stellung, wo 12 bis 16 Milchkühe (Jungvieh) vorh. sind. Offt. unter Nr. 3481 an **Anzeigen-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

Suche für m. Sohn, 18 Jahre alt, *
Stelle als Bildhauer
zur weit. Ausbildung. Kost u. Logis möglichst beim Meister. Offerten unter E E 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für m. 18jähr. Sohn, der seine 4jähr. Lehrzeit als *
Maschinenschlosser
beendet hat, Stelle nach außerhalb zum Nachlernen unter geringen Ansprüchen. Offerten erb. unter J J W an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die Jugendverwahrlosung und ihre Bekämpfung

von Dr. Heinrich Többen

Universitätsprofessor in Münster in Westf.

VI u. 988 Seiten mit vielen Bildern Brosch. M. 36.–, geb. in Ganzleinen M. 39.—, in Halbleder M. 44.—

Ein Buch, unentbehrlich für jeden, der sich mit der Frage der Jugenderziehung zu befassen hat. — Jeder Pädagoge, Arzt, Richter, Geistliche, überhaupt jeder in der Fürsorge Tätige muß zu dem Buche greifen, das in umfassender Weise das ganze Problem der Jugendverwahrlosung und ihrer Bekämpfung aufrollt und wissenschaftlich erörtert.

Bezug durch jede Buchhandlung.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlg.
Münster in Westfalen.

Woche vom 22. – 28. Februar

Kriegerwaisen Lotterie

9061 Gewinne und 8 Prämien im Gesamtwerte von

80000 M
30000 M
20000 M
10000 M
5000 M u. s. w.

Höchstgewinn und Hauptgewinne

Lose zu 1 M Porto u. Liste 30 ₰ extra.

10 Lose sortiert aus verschied Tausenden 10 M

empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterieeinnahme
Essen, Lindenbeckerstraße 70
Postscheckkonto Essen 7884
Auch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Geld und Arbeit

erhältlich für jeden; auch als Nebenverdienst. Evtl. Hilfe beim Anlauf der Existenz. **Dauerndes, hohes Einkommen!** Dem Aar auf der Lebensbahn! Keine Scheu bei Arbeit! Bequem im Hause! Bestsortierte Vorgeschriebene Werbung gern! Verlange Prospekt Nr. 106 von Adresse: **Schlüssach 124 Dresden-A 1.** r7900ge

---

Mancher arme Jüngling, der Talent und Beruf hat, Priester und Missionar zu werden, ist auf unsere Unterstützung angewiesen. Mancher Eltern Wunsch, einen ihrer Söhne als

Priester am Altare

stehen zu sehen, ward nicht erfüllt. Aber einem geistigen Sohne könnte dieses hohe Glück zu eil werden, indem sie die Patenschaft über einen armen Priesterkandidaten übernehmen. Spende jeder nach seinem Vermögen viel oder wenig, Gott der Herr wird es mit ewigen Gütern lohnen. — Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen, sondern unter dem Stichwort „Priesterbildung von Priestern, Konto 45," einsenden an den h1547x

Franziskus Xaverius Missions-Verein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47 880.

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Zahlungspflichtige, welche mit den nachstehend aufgeführten **Steuern, Schulgeldern Gebühren od. Beiträgen** im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, die Rückstände innerhalb drei Tagen zu zahlen, andernfalls diese im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen werden. Diese öffentliche Mahnung tritt an die Stelle der Einzelmanung. r8858

Es sind fällig gewesen: a) für den Monat Februar: Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer, Schulgeld für Westf. Schule für Bewegung, Sprache u. Musik; b. für das 4. Vierteljahr: Müllabfuhr, Entwässerungsgebühren, Straßenreinigungsbeiträge, Schulgelder für die höheren und mittleren Schulen, Schulgelder für die Fachschulen, Arbeitgeberbeiträge für die gewerbliche Berufsschule, Hundesteuer, Gewerbesteuer nach dem Ertrage, nach dem erhaltenen Veranlagungsbescheide, sowie die erste Rate der Nachzahlung für 1926.

Münster, den 16. Februar 1927.

Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 21. Februar 1927, nachm. 4 Uhr, findet auf dem Hofe des Polizei-Verwaltungsgebäudes Syndikatspl., eine **Versteigerung** zugelaufener **Hunde** statt. Die unbekannten Eigentümer werden hiermit ersucht, bis dahin ihre Eigentumsrechte geltend zu machen.

r8862 **Die Polizeiverwaltung.**

Kreis Burgsteinfurt.

Gesucht wird für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb ein junger verheirateter

Fachmann,

der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Viehwirtschaft vertraut ist und praktische Erfahrung hat. Es handelt sich nicht um einen eigentlichen Verwalterposten. Reflektant muß im Gegenteil ständig persönlich mitarbeiten, er muß aber als Vorarbeiter im Stande sein, den ihm vorgesetzten Verwalter (dem noch andere Betriebe unterstellt sind) falls nötig vertreten zu können. Frau muß Haus und Hof in äußerst sauberem Zustand und bester Ordnung halten können und im Stande sein, den Haushalt mit Milchwirtschaft, Geflügelzucht ordentlich zu leiten. Lebensstellung. Schöne große Wohnung vorhanden. r8723

Angeb. unt. R C 5603 an die Gesch. d. Bl.

Buchen- und Eichennutzholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 24. Februar vormittags 9½ Uhr,** gelangen im **Bagno** folgende **Buchen- und Eichennutzhölzer** öffentl. meistbietend zum Verkauf: r8868)

A. Buchen:

51,72 Festm. 3. Klasse, 95,59 Festm. 4. Klasse, 87,15 Festm. 5. Klasse, 33,28 Festm. 6. Klasse, 5,91 Festm. 7. Klasse, u. 40 Rmtr. Nutzrollen (2 Mtr. lang, 16 Zm.r. Zopf aufwärts).

B. Eichen:

0,80 Festm. 2. Klasse, 4,30 Festm. 3. Klasse, 6,29 Festm. 4. Klasse, 2,17 Festm. 6. Klasse, 3,38 Festm. 8. Klasse.

Die Ausbietung der Hölzer erfolgt je nach Wunsch der Käufer klassen- oder stammweise. Die Buchen sind durchweg astreine, vollholzige Stammenden und von bester Beschaffenheit. Eichen in bekannter milder Qualität.

Sämtliche Hölzer liegen an festen Abfuhrwegen 1½ Klom. von der nächsten Verladestation entfernt.

Treffpunkt: 9½ Uhr an der Bagno-Wirtschaft

Fürstlich Bentheimsche Revierförsterei Bagno bei Burgsteinfurt i. W.

Haus-Verkauf.

Ein in der Altstadt belegenes geräumiges Wirtschaftsgebäude, welches sich wegen der ruhigen Lage hervorragend als *

Vereinshaus, Studentenheim

eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter C D 1345 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Zimmer *
mit guter Pension in Nähe der Bahn zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. *6355

In Stadtmitte für 30 Mk. (intl. el. Licht u Morgenk.) zum 1. 3. **möbl. Zimmer** zu vermieten. Wo, sag. die Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. Erkerzim. in bess. Hause an nur ledigen und ruh. Herrn zu vermie en. *
Sternstr. 48, II.

Mehrere *
Mansarden-Zimmer
zum Unterstellen von Möbeln in bess. Hause zu vermieten. Offert. unter K K 26 an die Geschäftsstelle.

Ein schön möbl. *
Wohn- u. Schlafzimm.
mit Morgenk. an 2 berufstät. Damen oder Herren zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

---

mit guter, voller Pension, zum 1. März zu vermie en. *6360
Frau Feder,
Woldeckerstraße 73.
Möbl. Zimmer

---

2 große, möbl. Einzelzimmer in gutem Hause (Nähe Kliniken) zum 1. 3. zu vermiet.
Hüfferstraße 20, I. *

Frdl. möbl., sonnig. Zimmer zu vermieten. Preis 30 Mark. *
Industriestr. 48, II.

Gut möbl. Zimmer *
mit Morgenkaffee an bess. Herrn z. 1. März zu vermieten.
Sternstraße 2, part.

Möbl. Zimmer *
(heizbar) zum 1. 3. zu verm. Heilstraße 49 p. (Eing. Katharinenstr.).

---

2 gut möbl. Zimmer, Wohn. u. Schlafzimm., am liebsten mit voller Pension an 2 Herren zu verm. Preis 85—90 Mark pro Monat. Off. u. R R 31 an Gesch. *

Im Mittelpunkt der Stadt **Zim. mit Pens.** zu vermie en *
Bült 13, 2. Et. lks.

Möbl. möbl. heizb. Zim. zum 1. 3. zu verm. *
Ritterstraße 14.

In bess. Hause (Altstadt) eine **Wohnung** 3 Zimmer, hierv. 1 gr. Zim. möbl., als Wohn- u. Schlafzim. für zwei Pers. einger., Küche u. Badez., an ruh. Einw. zu verm. Wohn. muß b. Mieter inst. ges. w. u. am Wohnungsamte eingetr. sein. Off. unt. 279 an die **Ann.-Exp. M. Lückert,** Ludgeristraße 12. *

Gesuchte Wohnungen

Zahle 200 Mark
demjenig., der mir eine **4-Zimmer-Wohnung** nachweist, evenl. eine kleinere 3-Zim.-Wohn. als Tausch. *
Off. unter Z A 1342 an die Geschäftsstelle.

Einige gute *
Zuchtkälber
abzugeben.
Wwe. Notarp,
Münster,
Bauerschaft Laer.

---

† Totenzettel †
werden schnell angefertigt.
Geschäftsstelle des Münsterländ. Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14.



IST FARBIG ODER SCHWARZ DER SCHUH ALS SCHUHPUTZ NIMM Urbin DAZU!

In großen u. kleinen Dosen überall zu haben • Fabrik Urban & Lemm, Charlottenburg